



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

# Geschäftsbericht

## 2025



Du bist nicht allein.

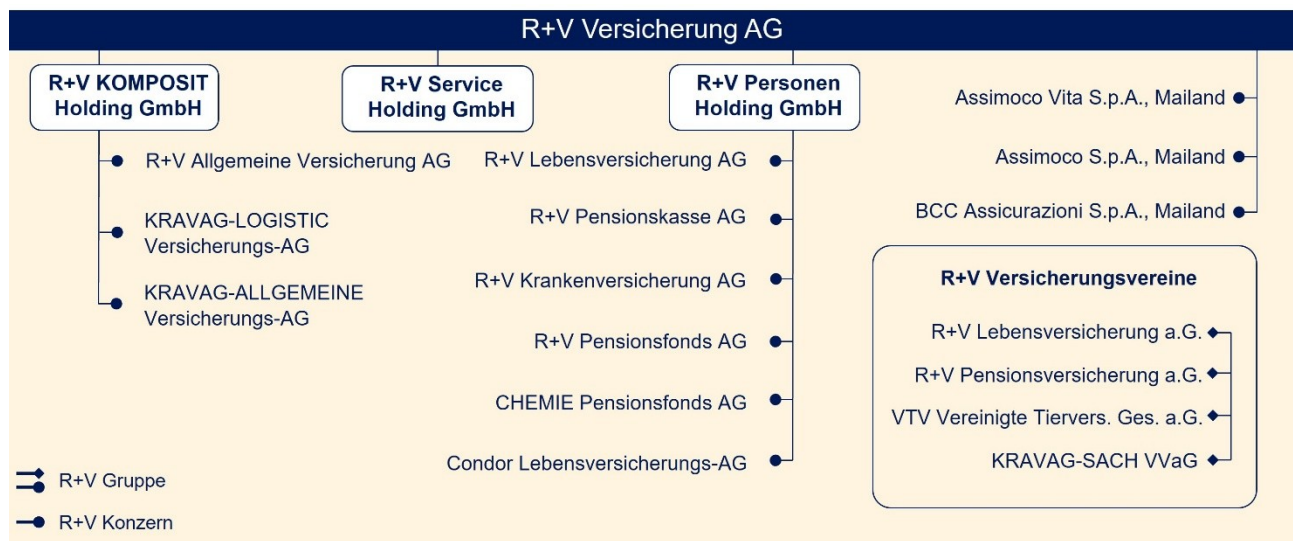


# **Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.**

## **Geschäftsbericht 2025**

Vorgelegt zur ordentlichen Mitgliederversammlung  
am 18. Juni 2026

## R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



## Zahlen zum Geschäftsjahr

in Mio. Euro	Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.		
	2025	2024	Veränderung
Gebuchte Bruttobeiträge	115	110	6
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	85	96	-11
Brutto-Combined-Ratio in %	91,9	87,2	4,7 %-Punkte
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	4	4	0
Kapitalanlagen	178	188	-10
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-8	-1	-7
Anzahl der Versicherungsverträge (in Tsd.)	160	170	-10
Mitarbeitende am 31. Dezember (Anzahl)	63	69	-6

# Inhaltsverzeichnis

## **Lagebericht ..... 4**

Geschäft und Rahmenbedingungen.....	4
Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.....	6
Ertragslage .....	9
Finanzlage .....	10
Vermögenslage.....	10
Chancen- und Risikobericht .....	11
Prognosebericht.....	24

## **Jahresabschluss 2025 ..... 29**

Bilanz.....	30
Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Anhang .....	34
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	34
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva .....	38
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva .....	43
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	46
Sonstige Anhangangaben.....	50

## **Weitere Informationen..... 58**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	58
Bericht des Aufsichtsrats.....	64

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht die weibliche und männliche Form verwendet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen des Textes die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter.

# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Geschäftstätigkeit

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., gegründet 1875, konnte im Jahr 2025 ihr 150-jähriges Jubiläum begehen. Sie ist somit das älteste Unternehmen innerhalb der R+V Versicherungsgruppe.



## Vereinigte Tierversicherung

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bietet Ertragsschadenversicherungen für die Rinder-, Schweine- und Geflügelproduktion sowie Leberdier- und Transportversicherungen für Pferde und landwirtschaftliche Nutztiere an. Zum Produktportfolio zählen darüber hinaus Operationskostenversicherungen für Pferde und Hunde. Für Acker- und Grünlandbäuerinnen und -bauern enthält die Produktpalette Nutzungsausfallversicherungen für landwirtschaftliche Flächen bei Tierseuchen im Wildtierbestand.

Der Vertriebsweg über die Volksbanken und Raiffeisenbanken ist die Basis für eine breite Marktpräsenz der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. Der Vertrieb ist im Wesentlichen über Kunden- und Filialdirektionen organisiert, die im gesamten Bundesgebiet den Außendienst koordinieren und die Betreuung der Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner verantworten. Ergänzt wird das Angebot durch eine Maklervertriebsorganisation. Für privat Tierhaltende stehen zudem Online-Abschlussstrecken für Operationskostenversicherungen zur Verfügung.

### Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Somit sind die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer Mitglieder und Träger des Vereins. Bei Abschluss bestimmter, durch die Satzung festgelegter, Versicherungsverträge können die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer nicht Mitglieder werden (Nichtmitgliederversicherung).

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat mit den Gesellschaften der R+V umfangreiche Ausgliederungsvereinbarungen abgeschlossen. Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet; sie haben hinsichtlich der ausgegliederten Betriebsbereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Darüber hinaus besteht zwischen den Gesellschaften der R+V eine Vereinbarung über eine zentrale Gelddisposition und ein zentrales Finanzclearing.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt.

Aufgrund vertraglicher Regelungen vermittelt der Außendienst der R+V Allgemeine Versicherung AG Versicherungsverträge für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

### Nichtfinanzielle Berichterstattung

#### Personalbericht

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2024: 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

#### Personalstruktur

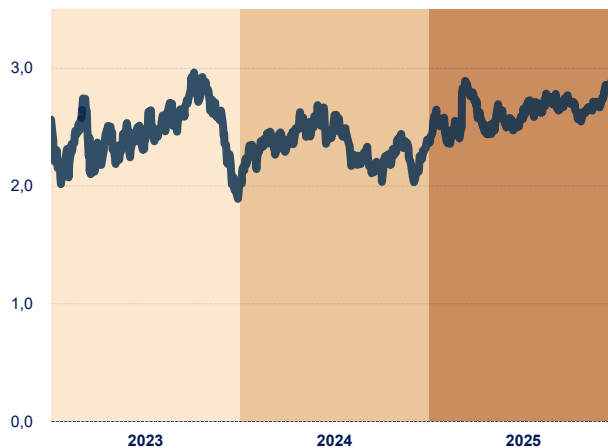
	2025	2024
Anzahl der Mitarbeitenden am 31. Dezember	63	69
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13,7 Jahre	13,0 Jahre
Durchschnittliches Alter	43,7 Jahre	42,5 Jahre

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 wurde von einer schwachen Konjunktur und sich stabilisierenden Inflationsraten im Euroraum geprägt. Die Implementierung neuer US-Handelszölle gegenüber der Europäischen Union (EU) veränderte die Rahmenbedingungen der deutschen Wirtschaft. Der Krieg in der Ukraine setzte sich fort und beeinflusste die politischen Entscheidungen in der EU. Viele Sektoren der Wirtschaft befinden sich aufgrund der Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz in einem Strukturwandel. In diesem herausfordernden Umfeld bewegte sich die Inflation im Euroraum in der Nähe des

## Rendite Bundesanleihen - 10 Jahre Restlaufzeit

in %



Zielwerts von zwei Prozent, während sie in den USA leicht darüber lag. Infolgedessen senkte die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen im ersten Halbjahr weiter ab und hielt diese bis zum Jahresende bei 2,15 %. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) hingegen beließ die Leitzinsen im ersten Halbjahr unverändert und setzte ihre Zinssenkungen erst im zweiten Halbjahr fort.

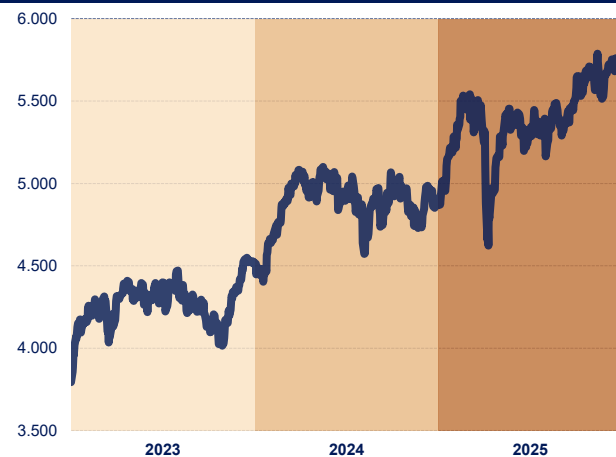
Das Wirtschaftswachstum in Deutschland lag im Jahr 2025 trotz fiskalischer Stützung mit 0,4 % auf einem geringen Niveau. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe wurde weiterhin durch neue US-Zölle, eine schwache ausländische Nachfrage und hohe Kosten belastet. Hinzu kamen strukturelle Herausforderungen in wichtigen Sektoren der deutschen Wirtschaft. Eine Abkühlung des Arbeitsmarkts wurde beobachtet, da viele Unternehmen aufgrund der ungewissen Lage bei Neueinstellungen zurückhaltender agierten. Die Inflation lag, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, im Jahresdurchschnitt bei 2,2 %.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten wurde im Jahr 2025 von der Geldpolitik und wirtschaftspolitischen Richtungsweisungen geprägt. Die im Vorjahr induzierte Zinssenkung wurde von den großen Notenbanken fortgeführt. Die EZB senkte den Leitzins in vier Schritten von 3,15 % auf 2,15 %, die Fed von 4,50 % auf 3,75 %. Die Unsicher-

## Entwicklung Aktienindex Euro Stoxx 50

Index



heit aufgrund der neuen US-Handelspolitik und anhaltender geopolitischer Konflikte war hoch, was sich an den betroffenen Kapitalmärkten widerspiegelte. In den USA und Europa wirkten fiskalische Impulse dem entgegen. Die Frage der zukünftigen Tragfähigkeit von Staatsschulden wichtiger Industrienationen wurde zunehmend thematisiert.

An den europäischen Anleihemärkten stieg das Zinsniveau für Wertpapiere mit längeren Laufzeiten auf Jahresfrist trotz stabiler Inflationsraten und rückläufiger Leitzinsen an. Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen erhöhte sich von 2,4 % auf 2,9 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und Banken notierten zum Jahresende niedriger.

An den weltweiten Aktienmärkten setzte sich eine positive Entwicklung fort. Insbesondere deutsche und europäische Aktien erfuhren im Jahr 2025 hohe Wertsteigerungen. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), stieg bis zum Jahresende um 23,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) stieg um 18,3 % gegenüber dem Vorjahr.

## Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im Jahr 2025 trotz eines insgesamt schwachen wirtschaftlichen

Umfelds stabil gezeigt und verzeichnete ein deutliches Beitragswachstum. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz am 4. Februar 2026 bekannt gab, stiegen die Beitragseinnahmen über alle Sparten hinweg um 6,6 % auf 253,6 Mrd. Euro.

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete nach schwierigen Jahren einen deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen um 7,7 % auf 99,7 Mrd. Euro. Haupttreiber war die Kfz-Versicherung mit einem Beitragsplus von 13,4 % auf 38,6 Mrd. Euro, hier wirkten sich insbesondere Beitragsanpassungen infolge inflationsbedingter Nachholeffekte und steigender Reparaturkosten aus. Der gesamte Schadenaufwand erhöhte sich leicht um 0,6 % auf 69,4 Mrd. Euro.

### Besonderheiten im Agrarsektor 2025

Im Jahr 2025 wurde der Agrarsektor weiterhin durch Tierseuchen beeinflusst. Die Auswirkungen des Hochpathogenen Aviären Influenza Virus (HPAIV), auch als Geflügelpest bekannt, fielen zunächst geringer aus als in den Vorjahren, bedrohten die Betriebe seit Oktober 2025 jedoch wieder massiv. Die Seuchenzüge der Blauzungkrankheit sowie die Afrikanische Schweinepest sind im Jahr 2025 dagegen deutlich abgeebbt.

Das Agrarbarometer der landwirtschaftlichen Rentenbank zeigte zum Ende des Jahres 2025 eine leicht positive Stimmung der Landwirtinnen und Landwirte im Hinblick auf die aktuelle wirtschaftliche Lage. Die politischen und gesellschaftlichen Forderungen nach einem Umbau der Tierhaltung sind mit Kapitalbedarf verbunden und werden zusätzlich durch Regelungen des Bau- und Umweltrechts erschwert. Ein weiteres Investitionshemmnis ist die fehlende Planungssicherheit.

Das laufende Jahrzehnt war bislang stark von geopolitischen und wirtschaftlichen Spannungen geprägt. Hierzu zählen insbesondere der Krieg in der Ukraine, der Konflikt im Nahen Osten, wiederholte Anpassungen von Zöllen und Gegenzöllen, weltweite Konflikte um Ressourcen sowie eine Zunahme territorialer Anspruchsstellungen, unter anderem durch die USA. Das alles hat anhaltende Effekte auf die Entwicklung der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise und Preise für Produktionsmittel. Das Preisgefüge ist hoch volatil und die Planungssicherheit der landwirtschaftlichen Betriebe ist entsprechend gering.

### Situation am Tierversicherungsmarkt

Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind die tierhaltenden landwirtschaftlichen Betriebe die wichtigste Zielgruppe. Private Halterinnen und Halter von Pferden und Hunden nehmen weiter an Bedeutung zu.

Die letzten Jahre waren vom vermehrten Auftreten verschiedener Tierseuchen und -krankheiten geprägt. Die Ertragschadenversicherungen in den Bereichen Rind, Schwein und Geflügel sowie die ASP-Ernteversicherung (Nutzungsausfallversicherung) bieten für die landwirtschaftlichen Betriebe eine Möglichkeit zur Absicherung. Sie schützen die Betriebe vor finanziellen Risiken, wenn Tierseuchen oder übertragbare Tierkrankheiten den Bestand und damit die Existenz bedrohen.

Den Pferde- und Hundehalterinnen und -haltern bietet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachfolgend aufgeführte Absicherungsmöglichkeiten an:

- › Tierlebenversicherung für Pferde
- › Operationskostenversicherung für Pferde
- › Operationskostenversicherung für Hunde

## Geschäftsverlauf der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

### Geschäftsverlauf im Überblick

Für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sind für das Geschäftsjahr 2025 insbesondere die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie der Jahresüberschuss als finanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird nachfolgend näher erläutert.

### Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsbetrieb der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wird satzungsgemäß zwischen der Mitglieder- und der Nichtmitgliederversicherung unterschieden.

Auf Seite 27 in der Anlage zum Lagebericht findet sich eine Untergliederung der einzelnen Versicherungsarten,

eine Auflistung zur Anzahl der Versicherungsverträge, zu den Anteilen am Gesamtbeitrag, zur Verteilung der Schadenanzahl sowie zu den Anteilen am Gesamtschaden.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. stiegen im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % auf 115,5 Mio. Euro (2024: 109,5 Mio. Euro).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen reduzierten sich zum Vorjahr um 11,8 % auf 84,6 Mio. Euro (2024: 95,9 Mio. Euro). Ursächlich für diese Entwicklung war das deutliche Abflauen des Blauzungenvirus in der Rinderpopulation, während das erneute Aufflammen der Geflügelpest im Geschäftsjahr 2025 dem belastend entgegenwirkte.

In der Einzelbetrachtung der wesentlichen Sparten ergab sich folgendes Bild:

#### Mitgliederversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Mitgliederversicherung beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 auf 97,9 Mio. Euro (2024: 92,1 Mio. Euro). Dies entsprach einem Anteil von 84,8 % an den gesamten gebuchten Bruttobeiträgen.

Auf die Sparten der Ertragsschadenversicherungen Rind und Schwein sowie den Mitgliederanteil der Ertragsschadenversicherung Geflügel entfielen zum Jahresende 58,2 Mio. Euro beziehungsweise 50,4 % der gesamten gebuchten Bruttobeiträge.

#### Ertragsschaden Rind

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte Ertragsschadenversicherung Rind stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 20,7 Mio. Euro (2024: 17,6 Mio. Euro). Die Anzahl der Verträge erhöhte sich auf 11,0 Tsd. Verträge (2024: 10,5 Tsd. Verträge). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich deutlich im Vergleich zum Vorjahr von 40,5 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 40,4 % (2024: 227,4 %).

Diese Normalisierung des Schadenaufwands und damit auch der Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote ist durch den deutlichen Rückgang der Blauzungenvirusinfektionen im Jahr 2025 bedingt.

#### Ertragsschaden Schwein

In der Sparte der Ertragsschadenversicherung Schwein lagen die gebuchten Bruttobeiträge zum Ende des Geschäftsjahres bei 18,9 Mio. Euro (2024: 18,3 Mio. Euro).

Die Anzahl der Versicherungsverträge sank im Jahr 2025 auf 6,5 Tsd. Verträge (2024: 6,8 Tsd. Verträge). Ursächlich für den Rückgang war der Strukturwandel in der Branche. Diese Entwicklung konnte kompensiert werden durch gestiegene Erzeugerpreise. Das führte tendenziell zu höheren Versicherungssummen bei den verbliebenen Betrieben.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 4,8 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro. Entsprechend stieg die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote auf 33,5 % (2024: 26,0 %).

#### Ertragsschaden Geflügel – Mitgliedergeschäft

Seit Juni 2018 wird das Neugeschäft der Sparte der Ertragsschadenversicherung Geflügel der Mitglieder- und nicht mehr der Nichtmitgliederversicherung zugeordnet. Die Bestände werden kontinuierlich bei Vertragsänderungen vom Nichtmitglied- ins Mitgliedergeschäft übertragen.

Im Mitgliedergeschäft beliefen sich die gebuchten Bruttobeiträge zum Ende des Geschäftsjahres auf 18,7 Mio. Euro (2024: 17,4 Mio. Euro). Die Anzahl der Versicherungsverträge im Mitgliedergeschäft lag im Jahr 2025 bei 3,4 Tsd. Stück. Damit wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2025 nahezu der vollständige Vertragsbestand (99,5 %) im Mitgliedergeschäft geführt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich auf 33,6 Mio. Euro (2024: 12,2 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 180,2 % (2024: 70,9 %). Grund für diese Entwicklung war der wieder aufflammende Seuchenzug infolge der HPAIV.

#### Pferdeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte der Pferdeversicherung lagen mit 25,0 Mio. Euro um 6,2 % über dem Vorjahreswert (2024: 23,6 Mio. Euro). Das Wachstum resultierte aus der Operationskostenversicherung für Pferde. Bedingt durch erforderliche Sanierungsmaßnahmen mit

**Gebuchte Bruttobeiträge**

in Tsd. Euro	2025	2024	Veränderung
<b>Versicherungszweige</b>			
<b>Mitgliederversicherung</b>	<b>97.888</b>	<b>92.115</b>	<b>6,3 %</b>
Tierversicherung	85.543	77.892	9,8 %
davon:			
EVT Rind	20.658	17.626	17,2 %
EVT Schwein	18.854	18.329	2,9 %
EVT Geflügel	18.713	17.374	7,7 %
OPK-Hund	1.988	613	224,4 %
Pferdeversicherung	25.034	23.577	6,2 %
Ernte-Hagelversicherung	643	517	24,3 %
Nutzungsausfall	11.702	13.706	-14,6 %
<b>Nichtmitgliederversicherung</b>	<b>17.610</b>	<b>17.433</b>	<b>1,0 %</b>
davon:			
OPK-Hund	15.731	15.053	4,5 %
	<b>115.498</b>	<b>109.548</b>	<b>5,4 %</b>

deutlicher Prämienanhebung in der Operationskostenversicherung sank die Anzahl der Versicherungsverträge in der Sparte der Pferdeversicherung im Jahr 2025 auf insgesamt 50,5 Tsd. Verträge (2024: 55,0 Tsd. Verträge).

Die Prämien für die Operationskostenversicherung wurden im Jahr 2025 für das Neugeschäft in Stufen weiter angehoben. Seit Oktober 2024 erfolgt eine Beitragserhöhung auch für das Bestandsgeschäft.

Die Sparte verzeichnete Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres von 21,8 Mio. Euro (2024: 21,9 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 86,6 % (2024: 93,8 %).

**Nutzungsausfall – ASP-Ernteversicherung**

Im Jahr 2025 lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 11,7 Mio. Euro (2024: 13,7 Mio. Euro). Der Versicherungsbestand zählte zum Jahresende 15,7 Tsd. Verträge (2024: 17,4 Tsd. Verträge).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich auf 0,1 Mio. Euro (2024: 2,5 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag bei 1,1 % (2024: 18,2 %).

**Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand**

in Tsd. Euro	2025	2024	Veränderung
<b>Versicherungszweige</b>			
<b>Mitgliederversicherung</b>	<b>72.344</b>	<b>82.836</b>	<b>-12,7 %</b>
Tierversicherung	71.726	79.913	-10,2 %
davon:			
EVT Rind	8.413	40.500	-79,2 %
EVT Schwein	6.355	4.843	31,2 %
EVT Geflügel	33.639	12.250	174,6 %
OPK-Hund	1.339	231	479,6 %
Pferdeversicherung	21.767	21.858	-0,4 %
Ernte-Hagelversicherung	485	404	20,0 %
Nutzungsausfall	133	2.519	-94,7 %
<b>Nichtmitgliederversicherung</b>	<b>12.251</b>	<b>13.072</b>	<b>-6,3 %</b>
davon:			
OPK-Hund	11.030	11.145	-1,0 %
	<b>84.595</b>	<b>95.909</b>	<b>-11,8 %</b>

**Nichtmitgliederversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge der Nichtmitgliederversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 17,6 Mio. Euro (2024: 17,4 Mio. Euro). Der Anteil an den gebuchten Bruttobeiträgen am Gesamtgeschäft belief sich auf 15,2 % (2024: 15,9 %).

**Operationskostenversicherung Hund – Nichtmitgliedergeschäft**

Die Sparte wird seit 2024 ins Mitgliedergeschäft überführt. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen aufgrund einer Beitragsanpassung im Bestand auf 15,7 Mio. Euro (2024: 15,1 Mio. Euro). Die Anzahl der Versicherungsverträge sank, zugunsten der OPK-Hund im Mitgliedergeschäft, auf 62,6 Tsd. Verträge (2024: 69,7 Tsd. Verträge). Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 wurden damit noch 88,9 % der Verträge im Nichtmitgliedergeschäft (2024: 94,7 %) geführt.

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote lag mit 70,2 % unter dem Vorjahresniveau von 74,8 %.

## Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % auf 33,9 Mio. Euro (2024: 32,7 Mio. Euro).

## In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Quoten- und Schadenexzendentverträge abgeschlossen.

Das daraus resultierende Rückversicherungsergebnis belief sich auf 16,1 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft (2024: 17,1 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft).

## Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag bei - 6,6 Mio. Euro (2024: - 3,1 Mio. Euro).

Nach einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 3,8 Mio. Euro (2024: Entnahme von 2,4 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von - 10,4 Mio. Euro (2024: - 0,7 Mio. Euro).

Eine Übersicht der versicherungstechnischen Spätergebnisse befindet sich auf Seite 48 im Anhang.

## Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich im Berichtsjahr auf 2,3 Mio. Euro (2024: 1,0 Mio. Euro).

## Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf - 8,1 Mio. Euro (2024: + 0,4 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von 0,2 Mio. Euro ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 8,3 Mio. Euro (2024: Jahresfehlbetrag 1,0 Mio. Euro).

Den Bestimmungen der Satzung in Verbindung mit § 193 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) folgend, wurde der Jahresfehlbetrag durch eine Entnahme aus der gesetzlichen Verlustrücklage in Höhe von 7,5 Mio. Euro (2024: Entnahme 0,4 Mio. Euro) sowie einer Entnahme

aus der satzungsgemäßen Rücklage für das Nichtmitgliedergeschäft in Höhe von 0,8 Mio. Euro (2024: Entnahme 0,6 Mio. Euro) ausgeglichen.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % auf 115,5 Mio. Euro (2024: 109,5 Mio. Euro). Ursächlich für den Beitragsanstieg waren insbesondere die Produkte der Ertragsschadenversicherung Rind und Geflügel, die Operationskostenversicherung Pferd und Hund sowie in geringerem Umfang die Ertragsschadenversicherung Schwein.

In den Ertragsschadenversicherungen führten der Strukturwandel und die Auswirkungen der teilweise deutlich erhöhten Erzeugerpreise zu gestiegenen Versicherungssummen je Betrieb. Insgesamt reduzierte sich in den letzten Jahren die hohe Bedeutung, die die Ertragsschadenversicherungen für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. haben, zugunsten einer stärkeren Differenzierung des Produktportfolios.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Geschäftsjahr auf 99,7 Mio. Euro (2024: 92,5 Mio. Euro). Die Selbstbehaltsquote lag bei 85,7 % (2024: 84,3 %).

### Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich auf 84,6 Mio. Euro (2024: 95,9 Mio. Euro). Die daraus resultierende Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote sank auf 72,8 % (2024: 87,4 %).

Diese Entwicklung war durch das deutliche Abflauen der Blauzungenschäden in den Rinderbeständen bedingt. Die ab Oktober 2025 wieder deutlich ansteigenden HPAIV-Schäden führten zu einer gegenläufigen Belastung der Schadenquote.

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen und dem Ergebnis aus der Rückversicherung belief sich der Schadenaufwand für eigene Rechnung auf 73,3 Mio. Euro (2024: 63,9 Mio. Euro). Die bilanzielle Netto-Schadenquote lag bei 73,6 % (2024: 69,1 %).

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr von 32,7 Mio. Euro auf 33,9 Mio. Euro angestiegen. Die Brutto-Kostenquote reduzierte sich auf 29,2 % (2024: 29,8 %). Ursächlich für den Rückgang waren geringere Kostenstellenkosten.

Die Brutto-Combined-Ratio erhöhte sich aufgrund der höheren Schadenbelastung auf 91,9 % (2024: 87,2 %).

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 3,8 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 0,3 Mio. Euro ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 3,6 Mio. Euro (2024: 3,6 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. kam es zu Abschreibungen von 1,3 Mio. Euro. Aufgrund von Wertaufholungen wurden 47,0 Tsd. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. Abgangsgewinne von 2,7 Mio. Euro. Die Abgangsverluste betragen 0,5 Mio. Euro. Aus dem Saldo der Zu- und Abschreibungen sowie den Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 1,0 Mio. Euro (2024: 0,2 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2025 auf 4,6 Mio. Euro gegenüber 3,7 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 2,5 % (2024: 2,1 %).

## Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf - 8,1 Mio. Euro (2024: + 0,4 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 0,2 Mio. Euro (2024: Steueraufwand 1,4 Mio. Euro) ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 8,3 Mio. Euro (2024: Jahresfehlbetrag 1,0 Mio. Euro).

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2025 betrug das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 73,8 Mio. Euro (2024: 82,1 Mio. Euro).

Es setzt sich aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG von 51,8 Mio. Euro (2024: 59,3 Mio. Euro) und der satzungsgemäßen Rücklage der Nichtmitgliederversicherung von 21,5 Mio. Euro (2024: 22,3 Mio. Euro) sowie den gegenüber dem Vorjahr unveränderten anderen Gewinnrücklagen von 0,5 Mio. Euro zusammen.

Das Eigenkapital der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften, insbesondere auch im Hinblick auf die der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen von Solvency II.

## Vermögenslage

### Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft verringerten sich im Geschäftsjahr 2025 um 9,8 Mio. Euro beziehungsweise um 5,2 %. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2025 auf 178,4 Mio. Euro.

Die Abgänge resultieren überwiegend aus Verkäufen von Investmentanteilen und aus endfälligen Tilgungen von Inhaberschuldverschreibungen.

Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Staatsanleihen diversifiziert. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 0,0 % (2024: 4,8 %). Im Berichtsjahr wurde der Aktienbestand unter Risikogesichtspunkten vollständig abgebaut.

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen lag zum 31. Dezember 2025 bei - 8,2 % (2024: - 6,4 %).

Auf Basis der Kurse vom 31. Dezember 2025 blieben die stillen Lasten unter Anwendung der Bewertungsvorschrift nach § 341b Abs. 2 HGB bei Wertpapieren des Anlagevermögens unverändert auf 13,7 Mio. Euro (2024: 13,7 Mio. Euro).

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2025 betragen die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. 111,6 Mio. Euro (2024: 107,4 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorückstellungen von 111,2 Mio. Euro (2024: 106,6 Mio. Euro).

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen bildete die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 71,9 Mio. Euro (2024: 70,4 Mio. Euro).

Die Schwankungsrückstellung belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 26,3 Mio. Euro (2024: 22,6 Mio. Euro).

## Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Ziel des Risikomanagements der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken.

Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

### Governance-Struktur

Das Risikomanagement der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei der R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion der R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei der Handha-

bung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Im Geschäftsjahr wurde die bisher dezentral organisierte Risikomanagementfunktion im Ressort Finanzen und Risikomanagement der R+V zentralisiert. Die Risikomanagementfunktion ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Inhaberin der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Sie prüft zudem, ob die internen Verfahren geeignet sind, um die Einhaltung der externen Anforderungen sicherzustellen. Darüber hinaus berät sie den Vorstand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Bewertung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen und die Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik enthalten auch eine Beurteilung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die versicherungsmathematische Schlüsselfunktion im Geschäftsjahr auf die R+V Allgemeine Versicherung AG ausgegliedert, zum 1. Januar 2026 erfolgte die Ausgliederung auf die R+V Versicherung AG.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei der R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

## Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die Risikostrategie wurde vor dem Hintergrund der neuen Strategie „NextLevel“ überprüft. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikostrategie. Die risikostrategischen Ziele der Vereinigte Tierversiche-

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Anbieter im Bereich der landwirtschaftlichen Tierversicherung liegt der Fokus der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt unter anderem darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allokation berücksichtigt.

Daher ist das Asset-Liability-Management (ALM) der R+V integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient dazu, die Profitabilität und finanzielle Stabilität sowie die jederzeitige Erfüllbarkeit der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen zu gewährleisten. Ziel ist, die Liquiditäts-, Rendite- und Risikoeigenschaften der Kapitalanlagen mit dem Liquiditätsbedarf, den Finanzierungserfordernissen und dem Risikocharakter der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten abzustimmen.

## Chancenmanagement

Die Vision „Wir sind Partner und Heimat für unsere Kunden. Wir treiben eine neue Ära der Sicherheit, Gesundheit und Vorsorge voran – einfach, persönlich, begeisternd. In dynamischen Zeiten macht unser genossenschaftlicher Verbund den Unterschied.“ setzt den Rahmen für die neue interne Strategie der R+V. Drei strategische Schwerpunkte bilden den inhaltlichen Kern der Strategie „NextLevel“. Mit dem Fokus auf genossenschaftliche Kunden sollen das große Potenzial im Verbund besser ausgeschöpft und Marktanteile gewonnen werden. Dabei wird die Kundenzentrierung ins Zentrum des Handelns gestellt. Mit einer Kombination von Maßnahmen zur Steigerung der operativen, technologischen und versicherungstechnischen Exzellenz will die R+V effizienter und profitabler werden und somit die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit ausbauen. Darüber hinaus hat sich die R+V zum Ziel gesetzt, dass Mitarbeitende zu hoher dezentraler Eigenverantwortung befähigt und motiviert werden sollen. Eine zentrale

und stringente ressortübergreifende Steuerung sorgt dafür, dass Kapital und Ressourcen effizient im gesamten Unternehmen eingesetzt werden.

Aufgrund der Einbettung der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft a.G. in die Genossenschaftliche Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und der Kooperation mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken bildet der Bankenvertriebsweg einen wichtigen vertrieblichen Ansatz zum Ausschöpfen des vorhandenen Marktpotentials. Über den Anteil an Agrarfinanzierungen der Volksbanken und Raiffeisenbanken erreicht die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. eine Kundennähe, die die Basis für zielgerichtete und bedarfsgerechte Beratungen schafft.

Die Marktpositionierung wird durch den Vertriebsweg Makler sowie durch Online-Abschlussstrecken für die Operationskostenversicherung zur Erschließung zusätzlicher Zielgruppen ergänzt.

Das Unternehmensleitbild der R+V stellt die Kundenorientierung und einen vorbildlichen Service in den Mittelpunkt des Handelns aller Mitarbeitenden. Der Kundenbedarf bildet den Maßstab für die Produktgestaltung und den Vertrieb. Dadurch werden die Kunden in die Lage versetzt, sich bei der Produktwahl für Nachhaltigkeitsaspekte zu entscheiden und damit auch zum nachhaltigen Wachstum der R+V beizutragen.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann die R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen.

Zusätzlich können für die R+V Chancen durch eine nachhaltige Ausgestaltung ihrer Kapitalanlage entstehen. Mit Hilfe eines ganzheitlichen Integrationsansatzes berücksichtigt die R+V wesentliche Nachhaltigkeitskriterien im Investmententscheidungsprozess. Nachhaltigkeitschancen im Investmentprozess können sich zum Beispiel durch Investitionen in Transformationsvorreiter im Rahmen der Energiewende ergeben.

Neue Versicherungsprodukte sowie Online-Abschlussstrecken für die Operationskostenversicherung und die Erweiterung der Produktpalette um Versicherungsprodukte für Katzen, eröffnen Chancen zur Erschließung von Wachstumsmöglichkeiten. Durch die Bindung zu ihren Kundinnen und Kunden sowie die vorhandene Marktabdeckung hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die

Chance, ihre Versicherungsprodukte an den Bedürfnissen ihrer Kundschaft auszurichten.

## Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2025 erfüllte die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2026 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. zum 31. Dezember 2025 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

## Regulatorische und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist möglichen Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Gegenstand der Regulierung können grundsätzlich aufsichtsrechtliche, handelsrechtliche, kapitalmarktrechtliche, aktienrechtliche und steuerrechtliche Normen sein.

Zudem unterliegt die R+V einer Reihe von gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren, die negative Auswirkungen auf Wachstum und Konjunktur haben können.

## Verschärfung geopolitischer Spannungen sowie ökonomische und strategische Fragmentierung

In einigen Regionen der Welt bestehen Konfliktherde, die nicht regional begrenzt sind, sondern auch zu Spannungen zwischen Großmächten führen, wobei negative realwirtschaftliche und finanzielle Effekte für die EU einschließlich Deutschlands nicht auszuschließen sind.

Der Konflikt im Nahen Osten geht in seiner politischen Tragweite deutlich über frühere Auseinandersetzungen in der Region hinaus. Die gemeinsame Militäroperation Israels und der Vereinigten Staaten gegen den Iran sowie die iranischen Reaktionen auf bisher unbeteiligte Nachbarländer könnten die regionale Stabilität erheblich gefährden. Weitere Eskalationen des Konflikts im Nahen Osten könnten zu einer längerfristigen Blockade der Meerenge von Hormus führen, wodurch rund ein Fünftel des weltweiten Öltransports unterbrochen werden würde. Eine solche Blockade und der daraus resultierende anhaltend hohe Ölpreis hätten schwerwiegende Folgen für die Weltwirtschaft, da sie das globale Wachstum zusätzlich hemmen könnten. Insbesondere wären größere Lieferengpässe bei Rohöl und Flüssiggas zu erwarten, was einen massiven Anstieg der Weltmarktpreise und einen neuen Inflationsschub auslösen könnte.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind weiterhin weltweit spürbar und stellen viele Volkswirtschaften vor Herausforderungen. Während der militärische Konflikt unverändert fortgesetzt wird, laufen internationale diplomatische Bemühungen unter Beteiligung der Vereinigten Staaten mit dem Ziel, den Krieg friedlich zu beenden. Jedoch weisen die Positionen beider Konfliktparteien in wesentlichen Punkten erhebliche Unterschiede auf, sodass ein zeitnahes Ende des Krieges noch nicht absehbar ist. Zudem hat Russland seine hybride Kriegsführung gegen westliche Staaten weiter intensiviert. Dabei handelt es sich um infrastrukturelle Sabotageakte und Desinformationskampagnen sowie um Cyber-Angriffe, die teils prorussischen, staatlich unterstützten Hackergruppen zugeschrieben werden. Insbesondere durch Angriffe auf kritische Infrastrukturen könnte erheblicher wirtschaftlicher Schaden entstehen. Weitere mögliche Folgen des Krieges in den betroffenen Volkswirtschaften wären Haushaltsbelastungen aufgrund steigender Kosten für Verteidigungsmaßnahmen und wirtschaftliche Einbußen aufgrund erhöhter Unsicherheit bei den Wirtschaftsakteuren.

Im Fokus bleiben weiterhin die Spannungen im Südchinesischen Meer. Da China die Unabhängigkeit Taiwans nicht anerkennt, dürfte dies auch weiterhin zu Unstimmigkeiten zwischen China und den Vereinigten Staaten sowie Japan führen. Die Vereinigten Staaten haben ihre sicherheitspolitischen Zusagen gegenüber Taiwan erneut bekräftigt. Eine Intensivierung der geopolitischen Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China birgt das Risiko weitreichender wirtschaftlicher Auswirkungen auf die globalen Handelsbeziehungen und Finanzmärkte.

Die geopolitischen Spannungen beeinflussen auch zunehmend die politische Landschaft innerhalb der EU und führen zu politischen Divergenzen zwischen den EU-Staaten. Dies beeinträchtigt die außenpolitische Handlungsfähigkeit der EU insbesondere gegenüber Russland und den Vereinigten Staaten. Diese politischen Meinungsverschiedenheiten haben auch wirtschaftspolitische Auswirkungen für den Euroraum.

Die weltweiten geopolitischen Spannungen können Beeinträchtigungen des globalen Handels nach sich ziehen. Dabei besteht neben den Auswirkungen von gestörten Lieferketten das Risiko, dass es aufgrund der Ausweitung reziproker Zölle durch die US-Administration zu einer weiteren Eskalation von Handelsfraktionen kommt. Trotz bestehender Handelsabkommen mit beispielsweise der EU und China, sind Zölle weiterhin ein wichtiges Instrument der Handels- und Außenpolitik der US-Administration, das zur Durchsetzung von US-Interessen genutzt wird. Über reine Handelsfragen hinaus bergen potenzielle US-Interventionen in souveränen Staaten, insbesondere in jenen mit politischer Nähe zu Russland oder China, weiteres Konfliktpotenzial zwischen den Großmächten. Eine Eskalation der Spannungen um strategisch wichtige Gebiete wie Grönland birgt zudem das Risiko, die Stabilität und Handlungsfähigkeit von Bündnissen wie der NATO zu gefährden. Von den geopolitischen Spannungen besonders betroffene Segmente sind beispielsweise Seltene Erden und die Chip-Industrie. Neue Zollbestimmungen könnten negative Auswirkungen auf die globale Konjunktur und insbesondere auf die exportabhängige deutsche Wirtschaft haben.

Die Beeinträchtigungen des globalen Handels könnten bei Unternehmen in Deutschland einerseits zu höheren Importpreisen und einer Knappheit von Vorprodukten führen und andererseits einen Rückgang von Exporten bewirken.

## Globale Wirtschaftsabschwächung

Die vergleichsweise hohe Stabilität der US-amerikanischen Wirtschaft geht auf außergewöhnlich umfangreiche staatliche Unterstützungsprogramme und gestiegene Investitionen von Unternehmen, insbesondere in den Sektor für Künstliche Intelligenz zurück. Aktuell beträgt das amerikanische Haushaltsdefizit jährlich 6 bis 8 % des Bruttoinlandsprodukts. Die hohe Verschuldung wird wahrscheinlich weiterhin anhalten, da die gegenwärtige US-Administration weitere Steuerkürzungen anstrebt, die eine noch höhere Verschuldung zur Folge haben könnten. Eine anhaltend hohe Verschuldung der Vereinigten Staaten kann zu einer steigenden Zinslast führen und langfristig das Vertrauen der Märkte beeinträchtigen. Dies könnte zu einem Rückgang der Investitionen, einer reduzierten wirtschaftlichen Aktivität und letztendlich zu einer Rezession in den Vereinigten Staaten führen.

Darüber hinaus ist der Markt für Private Credit, also die Kreditvergabe von Finanzunternehmen außerhalb des Bankensektors, seit der globalen Finanzkrise stark gewachsen. Angesichts der beachtlichen Größe des Marktes, insbesondere in den Vereinigten Staaten, und der inhärenten Intransparenz der Kreditvergabe birgt das Private-Credit-Geschäft Risiken für die Finanzmärkte. Im Falle einer erneuten Finanzkrise in den Vereinigten Staaten könnten diese Risiken eine Kettenreaktion mit gravierenden negativen Auswirkungen auf die US-Wirtschaft auslösen.

Eine schwächere amerikanische Wirtschaft hätte weitreichende Auswirkungen auf die globale Wirtschaft, da die Vereinigten Staaten eine wichtige Rolle im Welthandel und als Absatzmarkt für viele Länder spielen. Wenn die amerikanische Nachfrage sinkt und die wirtschaftlichen Unsicherheiten zunehmen, könnten andere Länder ebenfalls von geringeren Exporten und wirtschaftlichen Herausforderungen betroffen sein, was eine globale Rezession zur Folge haben könnte.

Die chinesische Wirtschaft konnte das Jahr 2025 noch mit einem soliden Wachstum abschließen. Während die chinesischen Exporte in die Vereinigten Staaten signifikant durch die neuen Handelshürden reduziert wurden, konnte China seine Ausfuhren in andere Absatzmärkte ausweiten, wodurch das Exportwachstum insgesamt weitgehend stabil blieb. Dem stand eine schwache Binnenwirtschaft gegenüber, in der ein gedämpftes Konsumverhalten zu beobachten war, insbesondere da zahlreiche private Haushalte angesichts des Wertverlusts von Immobilien erhebliche Einbußen bei ihren Ersparnissen zu verzeichnen

hatten. Zudem hält die Krise im Immobiliensektor an. Der Rückgang beim Bau hat sich zuletzt verstärkt, und auch die vorübergehende Stabilisierung der Wohnungsnachfrage durch kommunale Kaufprogramme erwies sich als nicht nachhaltig. Die Investitionstätigkeit ist zuletzt deutlich geschrumpft und hat das Wirtschaftswachstum entscheidend gedämpft. Bislang konnte der unverändert starke Außenhandel die prägnante Flaute der Binnennachfrage kompensieren. Wie lange das angesichts der anhaltenden Spannungen im Welthandel noch möglich sein wird, bleibt abzuwarten.

Eine schwache chinesische Wirtschaft hätte negative Auswirkungen auf die globale Wirtschaft, da China als Produktionsstandort und als Absatzmarkt für viele Länder eine wichtige Rolle im Welthandel spielt. Wenn die chinesische Nachfrage sinkt, könnten andere Länder aufgrund geringerer Exporte vor wirtschaftliche Herausforderungen gestellt werden, was zu einer globalen Rezession führen könnte.

### **Wirtschaftspolitische Divergenzen im Euro-Raum**

Die anhaltenden strukturellen Haushaltsdefizite verschiedener Staaten haben zu hohen Schuldenständen und steigenden Zinslasten geführt. Dies belastet die Haushalte dieser Länder und begrenzt die finanziellen Spielräume für Investitionen und öffentliche Ausgaben.

Nach wie vor bleibt die hohe Staatsverschuldung die Hauptherausforderung für Italien. Ein weiterer Anstieg in den nächsten drei Jahren ist wahrscheinlich. Vor dem Hintergrund der unverändert hohen Staatsverschuldung Italiens in Verbindung mit hohen Beständen in heimischen Staatsanleihen sowie aufgrund einer weiterhin verbesserungswürdigen Kreditqualität ist die Kapitalmarktrefinanzierung italienischer Kreditinstitute nur mit entsprechenden Risikoaufschlägen möglich. Daher wird der Refinanzierungsbedarf Italiens trotz angestoßener Gegenmaßnahmen und positiver Wachstumsprognosen für das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich weiterhin sehr hoch bleiben. Dennoch hat die EU Defizitverfahren gegen Italien und mehrere andere EU-Mitgliedstaaten eingeleitet, deren Ausgang offen ist. Zudem haben sich die Refinanzierungskosten Italiens im Zuge der eingeleiteten Zinswende deutlich erhöht. Eine Reduzierung der Anleihekäufe der EZB oder ausbleibende Fortschritte beim Abbau der Staatsverschuldung könnten den Kapitalmarktzugang des Landes und der in Italien ansässigen Banken zusätzlich deutlich erschweren.

Das Risikoprofil Frankreichs ist weiterhin durch die unklaren parlamentarischen Mehrheitsverhältnisse seit der Wahl im Juli 2024 geprägt. Nach mehreren Wechselln an der Spitze der französischen Regierung ist seit Mitte Oktober 2025 wieder eine Regierung unter Führung der Renaissance-Partei im Amt. Die Regierung hat angekündigt, die umstrittene, aber als notwendig erachtete Rentenreform auszusetzen. Nachdem eine politische Einigung zur Konsolidierung scheiterte, konnte der Haushalt für das Jahr 2026 nur mithilfe des Verfassungsartikels 49.3 ohne Zustimmung des Parlaments durchgesetzt werden. Mit diesem Haushalt dürfte das Staatsdefizit das vierte Jahr in Folge über 5 % des französischen Bruttoinlandsprodukts liegen. Obwohl dieses Vorgehen die Regierung kurzfristig stabilisierte, wird die parlamentarische Arbeit durch fehlende Mehrheiten, Kompromisse und Blockaden erschwert, was die Unsicherheit noch verstärkt. Neuwahlen stehen derzeit nicht auf der Agenda. Trotz der politischen Unsicherheit zeigte sich die französische Wirtschaft zuletzt widerstandsfähig. Gleichzeitig ist jedoch festzuhalten, dass die Problematik des hohen Haushaltsdefizits und der steigenden Staatsverschuldung von über 110 % weiterhin besteht. Bei einem anhaltenden Defizit nahe der fünf Prozentmarke dürfte die Schuldenquote bis in das Jahr 2027 auf über 120 % steigen, was den fiskalischen Handlungsspielraum durch höhere Zinsausgaben weiter einengt.

Der zunehmende Einfluss bestimmter politischer Richtungen in verschiedenen europäischen Staaten könnte dazu führen, dass nationale Regierungen verstärkt ihre eigenen Interessen in den Vordergrund stellen und weniger bereit sind, gemeinsame europäische Lösungen anzustreben. In der Folge könnte dies zu einer von nationalen Interessen geprägten Wirtschaftspolitik führen, in der einzelne Länder versuchen, ihre wirtschaftlichen Herausforderungen eigenständig zu lösen, anstatt kooperativ zu agieren, und Kosten auf andere EU-Länder abzuwälzen.

Die EZB hat für den Fall eines übermäßigen Anstiegs der Risikoaufschläge das Transmission Protection Instrument entwickelt, um mit gezielten Markteingriffen gegensteuern zu können. Sollte dies jedoch nicht gelingen, könnten die Risikoaufschläge der höher verschuldeten Mitgliedsländer deutlich ansteigen und die Refinanzierung dieser Länder auf dem Kapitalmarkt würde sich in diesem Fall erheblich schwieriger gestalten.

### **Anhaltende Wachstumsschwäche in Deutschland**

Die Schwächephase der deutschen Wirtschaft mit einem Wirtschaftswachstum nahe der Nulllinie trotz aufgesetzter

Konjunkturprogramme der Bundesregierung könnte sich weiter fortsetzen, zumal mögliche zusätzliche US-Importzölle für Deutschland mit seiner großen Exportindustrie konjunkturell dämpfend wirken dürften. Im Jahr 2026 stehen in fünf Bundesländern Landtagswahlen an, was die politische Entscheidungsfindung auf Bundesebene erheblich beeinflussen könnte. Insbesondere besteht die Gefahr, dass durch die monatelange Phase anhaltender Wahlkämpfe zwischen den politischen Parteien umfangreiche Strukturreformen und Zukunftsinvestitionen in Deutschland verzögert werden. Dies wäre jedoch dringend notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes wiederherzustellen und den Wohlstand zu sichern.

Gleichzeitig besteht das Risiko, dass strukturelle Probleme wie Fachkräftemangel und weiterhin hohe Energiepreise zu einem erneuten Ansteigen der Inflation führen könnten, wobei die resultierende Inflation nicht nur transitorisch wäre, sondern langfristig oberhalb des Inflationsziels der EZB verharren würde. Kritisch wäre dies insbesondere dann, wenn es aufgrund der gestiegenen Preise – neben den Produktionsrückgängen in der verarbeitenden Industrie – zu einer Kaufzurückhaltung bei den Konsumentinnen und Konsumenten und zu Lohnerhöhungen am Arbeitsmarkt käme, was in einer Lohn-Preis-Spirale münden würde. Dies könnte schlussendlich zu einer anhaltenden Phase der Stagflation führen, also einer Kombination von erhöhter Inflation, stagnierender Produktion und Nachfrage und steigender Arbeitslosigkeit.

## **Unerwartete Entwicklungen am Zinsmarkt**

### **Zinssenkungsszenarien**

In Folge der Leitzinssenkungen des Federal Reserve Board und der EZB stabilisierte sich die Zinsentwicklung auf einem moderaten Niveau. Das Zinsniveau zeigt jedoch weiterhin Wirkung auf die Inflationsraten, die im Laufe des Geschäftsjahres aufgrund der schwachen Konjunktur und von Basiseffekten bei den Energiepreisen im Bereich des EZB-Zielwerts von 2 % lagen. Während die Märkte unveränderte Leitzinsen für den Euroraum erwarten, werden von den Marktteilnehmern für die Vereinigten Staaten weitere Leitzinssenkungen antizipiert. Bei einer zu schnellen Zinssenkung besteht das Risiko, dass inflationstreibende Effekte wie beispielsweise eine Lohn-Preis-Spirale die Inflation wieder nach oben drücken könnten.

### **Zinserhöhungsszenarien**

Das erste Jahr der US-Administration und die Mehrheit der Republikaner im Kongress haben zu einer Neubewertung der Konjunktur- und Zinssichten in den Vereinigten Staaten geführt. Die Umsetzung einer Vielzahl geplanter Maßnahmen durch die Regierung der Vereinigten Staaten könnte zu einer konjunkturellen Überhitzung und zu einem weiteren Anstieg der Inflation führen. In diesem Szenario wären unerwartete Zinserhöhungen durch das Federal Reserve Board nicht auszuschließen. Bei einem Zinsanstieg in den Vereinigten Staaten wäre mit ebenfalls steigenden Zinsen im Euroraum zu rechnen, sodass die Schuldentragfähigkeit auch einiger europäischer Länder hinterfragt werden könnte. Zudem könnte ein unerwartet stärkeres Wirtschaftswachstum in Europa zu einem Zinsanstieg im Euroraum führen.

## **Erhöhte Volatilität an den globalen Finanzmärkten**

Die Indizes der Aktienmärkte in Europa und den Vereinigten Staaten haben im Geschäftsjahr neue Höchststände erreicht und auch die Kurs-Gewinn-Verhältnisse der börsengehandelten Unternehmen sind nahe ihren zyklischen Spitzenwerten. Gleichzeitig ist eine allgemeine Nervosität der Anleger zu spüren. Es besteht das systemische Risiko, dass die teilweise spekulativen Verflechtungen und hohen Bewertungen in einzelnen Assetklassen, wie beispielsweise der Künstlichen Intelligenz, oder Regionen zu starken kurzfristigen Preisrückgängen an Aktienmärkten weltweit führen, was Vermögensverluste bei Marktteilnehmern verursachen und die Finanzstabilität gefährden könnte. Dies wiederum hätte negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft.

## **Nachhaltigkeitsrisiken**

Nachhaltigkeitsrisiken können Risikofaktoren für bestehende Risikoarten darstellen und werden in diesen berücksichtigt. Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima und Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken: Environmental, Social, Governance) definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition oder auf den Wert der Verbindlichkeit sowie auf die Reputation haben könnte.

Bei der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart aufgefasst.

Unter dem Klima- und Umweltaspekt sind sowohl physische als auch transitorische Risiken bedeutsam. Bei den physischen Klima- und Umweltrisiken kann es sich um akute Ereignisse wie das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen handeln oder um negative Effekte, die auf einen dauerhaften Klimawandel zurückzuführen sind.

Transitorische Risiken können im Zusammenhang mit dem Umstieg auf eine kohlenstoffärmere und ökologisch nachhaltigere Wirtschaft entstehen. Ursachen transitorischer Risiken sind unter anderem politische Rahmenbedingungen und Transformationsziele, Gesetzesänderungen, veränderte Konsumentenpräferenzen sowie der damit einhergehende Technologiewandel.

Durch den Klimawandel verursachte Schäden und die Transformation zu einer emissionsarmen Wirtschaft können erhebliche negative Konsequenzen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem nach sich ziehen.

Klima- und Umweltrisiken umfassen zudem Biodiversitätsrisiken. Darunter sind Risiken von Biodiversitätsverlusten zu verstehen, die mit einer Verschlechterung des Zustands von Ökosystemen und damit dem Ausfall von Ökosystemleistungen einhergehen.

Physische Klimarisiken haben Bedeutung vor allem für das Katastrophenrisiko, das eine Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos Nicht-Leben darstellt. Verursacht durch zunehmende Klimarisikoeignisse wie Extremwetter und damit verbundene Kumulschäden. So ist in Folge von klimatischen Veränderungen auch eine Veränderung der Tierseuchenentwicklung möglich.

Des Weiteren können physische Klimarisiken operationelle Risiken auslösen und zu finanziellen Verlusten führen, die beispielsweise aus der Beeinträchtigung der Gebäudekontinuität aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Gebäuden oder IT-Infrastruktur durch Wetter- und Umweltereignisse resultieren.

Transitorische Klimarisiken können sich in erster Linie im Marktrisiko mit möglichen negativen Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen niederschlagen. Auch besteht im Hinblick auf das operationelle Risiko die Gefahr, dass Ansprüche durch Dritte aufgrund von transitorischen Risiken geltend gemacht werden können. Zudem sind negative Auswirkungen auf die Reputation der R+V möglich.

Soziale Risiken können aufgrund unzureichender Standards für die Wahrung der Grundrechte von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder für deren Inklusion sowie aus

unangemessenen Kundenpraktiken entstehen. Hierunter fallen etwa Verstöße gegen Standards des Arbeitsrechts, Arbeits- oder Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus können soziale Risiken durch missbräuchliche Geschäftspraktiken gegenüber der Kundschaft hervorgerufen werden, insbesondere wenn dies langfristig zu einem geänderten Kunden- und Nachfrageverhalten führt.

Risiken der Unternehmensführung entstehen beispielsweise durch unzureichende oder intransparente Governance-Strukturen oder unzureichende Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie aller Ausprägungen von Korruption (Vorteilsannahme, Vorteilsgewährung, Bestechung und Bestechlichkeit).

Soziale Risiken sowie Risiken der Unternehmensführung können operationelle Risiken auslösen sowie negative Auswirkungen auf die Reputation haben.

## Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es besteht für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko aus Tierseuchen. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bei großen Einzelrisiken auf Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. obligatorischen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoabschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Aus einer systematischen Überprüfung des Versicherungsbestands und der Risikotragfähigkeit werden Rückversicherungsstrukturen und Haftungsstrecken abgeleitet.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden im Neugeschäft grundsätzlich keine Risiken mit Bezug auf Russland und Belarus gezeichnet beziehungsweise Vertragsverlängerungen im Bestandgeschäft durchgeführt.

Inflationseffekte werden in der Tarifikalkulation für das Neugeschäft und in der Beitragsanpassung im Bestand berücksichtigt.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlagerichtlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird bei der Gesellschaft durch das Anlagemanagement, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung einer ausgewogenen Gewichtung

von Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der derzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikoverminderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden – neben der Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen – Limitierungen eingesetzt. Durch die breite Diversifikation reduziert die R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen.

Bei der Gesellschaft werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stress-tests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen von Zinsveränderungen sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die Gesellschaft setzt bei Bedarf derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Duration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und interner Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindern Risiken zusätzlich.

Die Kapitalmärkte sind durch die aktuellen geopolitischen Entwicklungen in erheblicher Weise beeinflusst. Dies schlägt sich in einer erhöhten Volatilität der Marktwerte der Kapitalanlagen nieder. Ein Zinsanstieg kann kurzfristig einen positiven Bewertungseffekt auf den Bestand an Zinsträgern haben. Ein Zinsanstieg und eine Ausweitung der Risikoaufschläge für Anleihen können zu einem Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen führen.

Der Kapitalanlagebestand wird regelmäßig mit Hilfe von Nachhaltigkeitskennzahlen, unter anderem ESG-Scores,

die von externen Datenanbietern bezogen werden, beurteilt. Hierzu werden neben ESG-Scores auch Bewertungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen und Risiken, insbesondere im Kontext von Klima und Biodiversität, sowie zu Kontroversen und normativen Verstößen, wie zum Beispiel gegen den UN Global Compact, herangezogen. Zur Minderung von Nachhaltigkeitsrisiken können Engagement-Prozesse bei einzelnen Emittenten vorgenommen werden. Diese Verfahren dienen der Klärung von nachhaltigkeitsbezogenen Sachverhalten oder Kontroversen.

Im Kapitalanlageprozess der R+V werden Nachhaltigkeitsrisiken über zwei Gremien überwacht und gesteuert. Die ESG-Task-Force betrachtet allgemeine Nachhaltigkeitsrisiken auf Einzel-Emittentenebene, während die CO<sub>2</sub>-Task-Force Klimaziele auf Portfolioebene steuert. Ergänzend hierzu werden Klimarisiken aus verschiedenen Assetklassen quantitativ in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt.

Bei der R+V besteht für die Kapitalanlage zudem ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel, das eine Reduktion der Treibhausgasemissionen der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 auf ein klimaneutrales Niveau vorsieht.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldner und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlage der Gesellschaft weist eine hohe Bonität auf. Es handelt sich insbesondere um Forderungen in Form von Staats-, Unternehmens- und Finanzanleihen sowie gesetzlich besicherte Pfandbriefe.

Im Geschäftsjahr wurde der Aktienbestand zur Stabilisierung der Solvenzquote abgebaut. Aktuell liegt der Fokus der Investitionen auf bonitätsstarke liquide Renten-Assetklassen. Währungsrisiken resultieren bei der Gesellschaft aus Wechselkursschwankungen aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der Gesellschaft durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der granularen Aufstellung bei den Emittenten im Portfolio.

### **Besondere Aspekte des Kreditportfolios**

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr guten Bonität. Die R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. Die R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch eine bewusste Investition in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allokation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 4 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 85,5 % (2024: 83,2 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 51,2 % (2024: 49,4 %) von gleich oder besser als AA auf.

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle auf.

Die Gesellschaft überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

### **Gegenparteiausfallrisiko**

Das Gegenparteiausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldner von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden. Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen aus dem übernommenen und abgegebenen Rückversicherungsgeschäft wird durch die ständige Überwachung der Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

## Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko (OpRisk) bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt.

Nachhaltigkeitsrisiken in Form von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken können als Risikofaktoren ursächlich für das operationelle Risiko sein.

In die zur Identifikation operationeller Risiken verwendeten Instrumente – Risk Self-Assessment und Risikoindikatoren – werden auch ESG-Aspekte einbezogen. Auf diese

Weise werden nachhaltigkeitsgetriebene operationelle Risiken gesteuert und überwacht.

Zum Ausbau des Managements ESG-induzierter operationeller Risiken wird derzeit eine ESG-spezifische Kennzeichnung innerhalb der zuvor genannten Steuerungsinstrumente eingeführt. Dies hat zum Ziel, mittels expertenbasierter Einschätzungen belastbare Aussagen zur Wirkung von Nachhaltigkeitsrisikofaktoren auf operationelle Risiken treffen zu können.

Die R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos. Daneben hat die Compliance-Funktion Systeme, Prozesse und Kontrollen implementiert, um Compliance-Risiken entgegenzuwirken.

Im Rahmen der IT-Strategie ist die Gewährleistung eines stabilen, sicheren und wirtschaftlichen Betriebs der Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen und der Anwendungssysteme elementar. Der IT-Betrieb findet weitgehend zentralisiert und mit hoher Fertigungstiefe statt. Dies erfolgt unter Anwendung standardisierter IT-Prozesse und -Verfahren, der Verwendung von Best-Practice-Ansätzen und einer engen Orientierung an Marktstandards.

Ein wesentlicher Aspekt beim Einsatz von IT ist die digitale operationale Resilienz (DOR), um Auswirkungen von IT-Ausfällen, insbesondere in Bezug auf die kritischen Geschäftsprozesse gering zu halten und Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs zu verhindern.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Das Sicherheitsniveau wird unterstützt durch systematische Schutzbedarfsfeststellungen, Sicherheitskonzepte auf Grundlage definierter IT-Sicherheitsstandards, Notfallkonzepte sowie durch ein Kapazitätenmanagement. Das Kapazitätenmanagement erfolgt unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten und sieht für geeignete Aufgaben die flexible Nutzung von Sourcing-Optionen und den risikobasierten Einsatz von IT-Providern vor. Diese werden bei Bedarf in die Prozesse integriert und risikoorientiert überwacht.

Die Gesellschaft setzt für das Management und Controlling der Cyber-/Informationsrisiken einen Informationsrisikomanagementprozess mit entsprechenden Rollen, Verantwortlichkeiten und Verfahren ein. Die Risiken werden dabei ganzheitlich betrachtet. Zur Identifikation von Cyber-/Informationsrisiken werden verschiedene Instrumente des Informations- und IT-Sicherheitsmanagements, wie zum Beispiel Soll-Ist-Vergleiche und Penetration-Testings ein-

gesetzt. Über die Behandlung identifizierter Risiken entscheidet der jeweilige Informationsrisikoeigentümer entlang der Systematik und der Schritte des etablierten Informationsrisikomanagementprozesses.

Zum Schutz gegen mögliche Drittbezugsrisiken erfolgen gemäß den Leitlinien Outsourcing und Bezug von IKT-Dienstleistungen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen und Drittbezügen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalte sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt die R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM-System), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zweck werden die zeitkritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst sowie hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel R+V-Krisenstab / Lagezentrum sowie die einzelnen Notfallteams der Ressorts und Standorte.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat die R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung von Großprojekten erstellt sowie die Begleitung dieser Projekte durchführt. Die Projekte sind an ein unabhängiges und enges Projektcontrolling geknüpft.

## Sonstige wesentliche Risiken

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren oder diese nur mit Verlust veräußern können, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme

aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanfordernisse kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

### Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

Exponierte Einzelrisiken sind, ebenso wie der Kumulfall im Seuchenrisiko, rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

### Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Unternehmensumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die R+V analysiert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hin-

sichtlich der Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte bei der R+V.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung durch die relevanten Stakeholder ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Bei einer Verschlechterung der Reputation besteht die Gefahr, dass bestehende oder potenzielle Kundinnen und Kunden verunsichert werden, wodurch bestehende Geschäftsbeziehungen gekündigt oder erwartete Geschäfte nicht realisiert werden könnten. Auch besteht die Gefahr, dass der zur Durchführung des Geschäfts erforderliche Rückhalt von Stakeholdern, wie Partnern in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, nicht mehr gewährleistet ist.

Sofern sich die im Rahmen der Nachhaltigkeitsrisikofaktoren betrachteten transitorischen Risiken, sozialen Risiken oder Risiken der Unternehmensführung realisieren, kann dies zu erhöhten Reputationsrisiken führen.

Etwa kann die Reputation der R+V beeinträchtigt werden, wenn Stakeholder der R+V den Umgang der R+V mit Nachhaltigkeitsaspekten, insbesondere hinsichtlich Klima- und umweltschädlicher Einflüsse angebotener oder geplanter Produkte sowie bestehender oder angestrebter Geschäftsbeziehungen, für nicht angemessen erachten.

Darüber hinaus besteht die Gefahr einer Verschlechterung der Reputation der R+V durch Investitionen in Unternehmen, die für Umweltschäden verantwortlich sind, gegen soziale Normen verstoßen, den Datenschutz vernachlässigen oder Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption, Betrug oder Steuerhinterziehung unzureichend umsetzen.

Die Unternehmenskommunikation der R+V wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in

den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und der R+V im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

## Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Der Ausbruch der hochvirulenten Virusvariante Newcastle Disease zu Beginn des Jahres 2026 in Brandenburg und Bayern in einzelnen Geflügelbeständen wird eng beobachtet und birgt in Abhängigkeit vom weiteren Seuchenverlauf das Risiko einer negativen Auswirkung auf die prognostizierte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Über die in diesem Bericht beschriebenen Risiken hinaus sind aus heutiger Sicht keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. nachhaltig beeinträchtigen können.

## Prognosebericht

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Die berücksichtigten Annahmen basieren auf den Bewertungsfaktoren und Erkenntnissen zum Bilanzstichtag und sind insbesondere im Hinblick auf die weiteren zukünftigen Entwicklungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unvollkommene Annahmen und

subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund anhaltender geopolitischer Konflikte, der neuen US-Handelszölle und politischen Konflikte agieren viele Unternehmen und Haushalte weiter unter hoher Unsicherheit. Die verringerten Leitzinsen der großen Notenbanken werden sich hingegen positiv auf die weltweite Konjunktur auswirken. Darüber hinaus werden die von der Bundesregierung im Jahr 2025 beschlossenen Konjunkturprogramme und die steigenden Verteidigungsausgaben in Europa in den nächsten Jahren für eine starke fiskalpolitische Stützung sowohl der deutschen als auch der europäischen Konjunktur sorgen.

Wirtschaftsforscher erwarten, dass das globale Wachstum den moderaten Expansionskurs fortsetzen wird. Die deutsche Konjunktur dürfte anziehen, trotzdem gibt es zahlreiche Belastungen und die privaten Investitionen werden auf einem geringen Niveau erwartet. Die Inflation dürfte sich aufgrund der schwachen Konjunktur weiter normalisieren. Weitere Zinssenkungen der EZB sind bei disinflationären Tendenzen oder einer weiteren Abkühlung der Arbeitsmärkte nicht auszuschließen.

Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2026 von 0,9 % in Deutschland und von 1,0 % im Euroraum. Dies soll maßgeblich durch die steigenden staatlichen Ausgaben sowie die kalenderbedingt höhere Anzahl an Arbeitstagen getragen werden. Für die Inflationsrate rechnen die Sachverständigen mit 2,1 % sowohl in Deutschland als auch im Euroraum.

### Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten dürfte im Jahr 2026 weiter stark von politischen Weichenstellungen geprägt sein. Fiskalische Impulse und der weitere Kurs der Notenbanken werden die stark politisierten Märkte weiter bestimmen. Die Auswirkungen der US-Handelszölle dürften auch 2026 zu spüren sein. Die zunehmende Sorge um die Tragfähigkeit der Staatsfinanzen wird dabei Einfluss auf die Zinsen und Wechselkurse haben. Darüber hinaus werden sich die hohen Erwartungen in Bezug auf Produktivitätssteigerungen durch den Einsatz künstlicher Intelligenz beweisen müssen und die Aktien- und Spreadmärkte

im Jahr 2026 weiter beschäftigen. Geopolitische Unsicherheiten bergen weiterhin Potenzial für Volatilität an den Kapitalmärkten.

Im Kontext des sich stetig ändernden makroökonomischen Umfelds richtet R+V die Vermögensanlage unter Beachtung der Grundsätze von Mischung und Streuung sowie einer ausreichenden Fungibilität an der Strategischen-Asset-Allokation aus und begegnet den Risiken aus unerwarteten Entwicklungen durch Adjustierung der Allokationsvorgaben. Die Liquiditätsteuerung basiert auf einer rollierenden Planung und antizipiert unerwartete Ereignisse. Mit dem Risikomanagement überwacht R+V die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung unter anderem im Hinblick auf eine ausreichende Solvenz fortlaufend und kann damit auf unerwartete Entwicklungen durch geeignete Steuerungsmaßnahmen wirksam reagieren.

In der Kapitalanlagestrategie der R+V sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Zins- und Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden, insbesondere durch Investitionen in Staats- und Unternehmensanleihen. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

## Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Das Geschäftsjahr 2026 wird für unsere landwirtschaftlichen Kundinnen und Kunden weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Tierseuchen, Politik, Regulatorik, den anhaltenden Strukturwandel in der Landwirtschaft, das Zinsumfeld, die Konjunktur, den Inflationsverlauf und das Verbraucherverhalten geprägt sein.

Nach den Tierseuchenverläufen der vergangenen Jahre ist der entsprechende Rückversicherungsmarkt weiterhin sehr anspruchsvoll. Durch geplante Sanierungen der Ertragsschadenversicherungen wird die Zukunft der Sparten positiv gesehen.

Die Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der kriegsbedingten Krisen, die sich ändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die damit einhergehenden Folgen auf Preise und Märkte werden auch im

Jahr 2026 sowohl für die Landwirtschaft als auch für private Haushalte die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wesentlich beeinflussen.

Das Marktumfeld für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. bleibt vor diesem Hintergrund in allen wesentlichen Geschäftsfeldern herausfordernd.

Um den veränderten Marktbedingungen und Verbraucheransprüchen gerecht zu werden, hat die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. in den letzten Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen die Weiterentwicklung der vorhandenen Versicherungsprodukte und Anpassung an die sich ändernden Kundenbedürfnisse.

Die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. begleitet mit dem Angebot von entsprechendem Versicherungsschutz eine Weiterentwicklung der Produktionsverfahren in der modernen Tierhaltung. Durch praxisnahe Lösungen wird Nachhaltigkeitssponieren entsprechender Risikotransfer geboten.

Das im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossene Strategieprogramm „WIR@R+V“ wurde in die neue Unternehmensstrategie „NextLevel“ überführt, welche bis 2030 umgesetzt wird. Diese baut auf den Kernbereichen Kundenzentrierung, Digitalisierung und Prozessoptimierung der Vorgängerstrategie auf. Die Strategie „NextLevel“ adressiert die aktuellen Herausforderungen, indem das Wachstumspotenzial im Genossenschaftlichen Verbund genutzt und die Unternehmenssteuerung sowie operative und technologische Exzellenz optimiert werden. Ziel ist ein ertragreiches Wachstum verbunden mit der Erschließung neuer Kundenkreise und Marktanteile. Nachhaltigkeit bleibt ein fester Bestandteil der Strategie.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Geschäftsjahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr einen moderaten Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge. Unter der Voraussetzung, dass die Seuchen- und Großschadenbelastungen im Rahmen des Erwartungswerts bleiben, werden für das Jahr 2026 Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres auf dem Niveau des Jahres 2025 erwartet. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen in der Planung moderat über dem Niveau von 2025. Das Kapitalanlageergebnis wird stark unterhalb des Vorjahresergebnisses geplant. Insgesamt wird für 2026 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ein

stark verbesserter Jahresüberschuss im Vergleich zum Jahr 2025 erwartet.

## **Dank**

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. und R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem erneut nicht einfachen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

In einem immer härter umkämpften Wettbewerb sind gute Leistungen und Fachkenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter primäre Voraussetzung für die Bewältigung aller Aufgaben.

Der Vorstand dankt dem Betriebsrat für die gute Zusammenarbeit, die mit zum Unternehmenserfolg beigetragen hat.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsfreunden und Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern für ihr Vertrauen sowie den uns verbundenen Organisationen und Züchterverbänden für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wiesbaden, 3. März 2026

**Der Vorstand**

## Anlage 1 zum Lagebericht

### Aufteilung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen

Versicherungsarten	Anzahl der Verträge			Anteil am Gesamtbeitrag <sup>1)</sup>			Anzahl der gemeldeten Schäden			Anteil am Gesamtschaden		
	2025 Stück	2024 Stück	+ / - Stück	2025 %	2024 %	+ / - %-Pkt.	2025 Stück	2024 Stück	+ / - Stück	2025 %	2024 %	+ / - %-Pkt.
<b>I. Mitgliederversicherung</b>												
1. Rinder	392	447	-55	0,1	0,2	-0,1	42	66	-24	0,3	0,2	0,1
2. Pferde	50.462	54.981	-4.519	21,7	21,5	0,2	5.625	6.421	-796	29,6	32,9	-3,3
3. OPK Hund	7.793	3.895	3.898	1,7	0,6	1,2	1.588	357	1.231	1,5	0,3	1,2
4. Ertragsschaden Rind	11.006	10.548	458	17,9	16,1	1,8	812	2.256	-1.444	15,2	48,8	-33,6
5. Ertragsschaden Schwein	6.518	6.822	-304	16,3	16,7	-0,4	117	108	9	4,9	2,0	2,9
6. Ertragsschaden Geflügel	3.448	3.336	112	16,2	15,9	0,3	439	253	186	34,2	-0,4	34,6
7. Ernte-Hagelversicherung	1.133	1.102	31	0,6	0,5	0,1	146	221	-75	0,6	0,7	-0,0
8. Nutzungsausfall (ASP-Ernte)	15.682	17.431	-1.749	10,1	12,5	-2,4	16	74	-58	-2,5	-1,8	-0,6
9. Sonstige	1.343	1.421	-78	0,1	0,2	-0,0	50	53	-3	0,2	0,1	0,1
<b>Mitglieder gesamt</b>	<b>I. 97.777</b>	<b>99.983</b>	<b>-2.206</b>	<b>84,8</b>	<b>84,1</b>	<b>0,7</b>	<b>8.835</b>	<b>9.809</b>	<b>-974</b>	<b>83,9</b>	<b>82,7</b>	<b>1,2</b>
<b>II. Nichtmitgliederversicherung</b>												
1. Weidetier	12	161	-149	0,0	0,0	-0,0	2	16	-14	-0,0	0,0	-0,0
2. Ertragsschaden Geflügel	18	186	-168	0,1	0,5	-0,5	2	8	-6	-0,9	-1,9	1,0
3. Auktion	1	1	-	1,5	1,6	-0,1	335	381	-46	1,1	1,2	-0,1
4. OPK Hund	62.629	69.667	-7.038	13,6	13,7	-0,1	10.932	12.670	-1.738	15,9	18,0	-2,1
5. Sonstige	-	-	-	0,1	0,1	-0,0	5	10	-5	0,1	0,0	0,0
<b>Nichtmitglieder Gesamt</b>	<b>II. 62.660</b>	<b>70.015</b>	<b>-7.355</b>	<b>15,2</b>	<b>15,9</b>	<b>-0,7</b>	<b>11.276</b>	<b>13.085</b>	<b>-1.809</b>	<b>16,1</b>	<b>17,3</b>	<b>-1,2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>III. 160.437</b>	<b>169.998</b>	<b>-9.561</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>		<b>20.111</b>	<b>22.894</b>	<b>-2.783</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	

<sup>1)</sup> Gebuchter Bruttobeitrag



# **Jahresabschluss 2025**

# Bilanz

zum 31. Dezember 2025

## Aktiva

in Euro				2025	2024
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen				675.000,00	595.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
				32.049.768,07	38.977.283,37
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
				125.751.584,10	127.260.187,25
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen					
11.500.556,84					12.499.415,32
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen					
2.000.000,00				13.500.556,84	2.000.000,00
4. Andere Kapitalanlagen					
				6.460.613,40	177.762.522,41
				<b>178.437.522,41</b>	<b>188.191.088,68</b>
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer					
				3.421.732,56	1.743.899,20
II. Sonstige Forderungen					
				9.376.780,25	5.999.915,94
				<b>12.798.512,81</b>	<b>7.743.815,14</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte					
				3.679,00	4.303,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
				1.552.218,52	1.194.606,35
III. Andere Vermögensgegenstände					
				2.902.071,41	1.562.981,81
				<b>4.457.968,93</b>	<b>2.761.891,16</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
				1.551.786,51	1.596.334,90
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
				-	31.152,41
				<b>1.551.786,51</b>	<b>1.627.487,31</b>
<b>Summe Aktiva</b>				<b>197.245.790,66</b>	<b>200.324.282,29</b>

## Passiva

in Euro		2025	2024
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	51.795.347,78		59.291.941,52
2. Satzungsmäßige Rücklage Nichtmitglieder	21.485.209,13		22.260.812,76
3. Andere Gewinnrücklagen	511.291,88	73.791.848,79	511.291,88
		<b>73.791.848,79</b>	<b>82.064.046,16</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	12.957.342,94		13.660.718,33
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	313.063,81	12.644.279,13	357.487,38
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	71.929.869,36		70.842.364,53
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	26.648,25	71.903.221,11	454.909,75
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		26.340.120,00	22.582.380,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	357.920,00		350.446,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	357.920,00	-
		<b>111.245.540,24</b>	<b>106.623.511,73</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		94.646,00	102.794,00
II. Steuerrückstellungen		250.236,50	238.953,21
III. Sonstige Rückstellungen		1.483.315,33	1.476.630,79
		<b>1.828.197,83</b>	<b>1.818.378,00</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
Versicherungsnehmern		5.151.939,25	4.793.354,96
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		796.804,05	207.712,21
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.431.460,50	4.817.279,23
davon:			
aus Steuern	1.290.481 € (VJ: 1.331.415 €)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.699 € (VJ: 1.496 €)		
		<b>10.380.203,80</b>	<b>9.818.346,40</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>197.245.790,66</b>	<b>200.324.282,29</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro		2025	2024
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	115.497.519,15		109.548.434,44
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	16.471.880,12	99.025.639,03	17.168.507,71
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	703.375,39		215.766,79
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	44.423,57	658.951,82	53.879,09
		<b>99.684.590,85</b>	<b>92.541.814,43</b>
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		<b>88.353,17</b>	<b>100.506,58</b>
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	71.756.022,65		54.948.551,05
bb) Anteil der Rückversicherer	-52.800,30	71.808.822,95	-321.021,10
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1.087.504,83		8.023.145,76
bb) Anteil der Rückversicherer	-428.261,50	1.515.766,33	-626.856,50
		<b>73.324.589,28</b>	<b>63.919.574,41</b>
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-7.474,00	-94.446,00
		<b>-7.474,00</b>	<b>-94.446,00</b>
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		33.918.952,68	32.719.919,69
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		877.593,65	1.027.926,78
		<b>33.041.359,03</b>	<b>31.691.992,91</b>
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<b>30,29</b>	<b>25,66</b>
<b>7. Zwischensumme</b>		<b>-6.600.508,58</b>	<b>-3.063.717,97</b>
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>-3.757.740,00</b>	<b>2.409.115,00</b>
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>-10.358.248,58</b>	<b>-654.602,97</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro			2025	2024
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.823.832,18			3.818.646,84
b) Erträge aus Zuschreibungen	46.954,90			213.624,50
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.704.254,96	6.575.042,04		72.649,00
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	263.293,39			263.595,41
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.260.769,23			124.030,02
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	453.084,54	1.977.147,16		8.236,86
			<b>4.597.894,88</b>	<b>3.709.058,05</b>
3. Sonstige Erträge		577.880,36		514.898,60
4. Sonstige Aufwendungen		2.903.283,89		3.194.979,25
			<b>-2.325.403,53</b>	<b>-2.680.080,65</b>
<b>5. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>2.272.491,35</b>	<b>1.028.977,40</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>-8.085.757,23</b>	<b>374.374,43</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		194.495,93		1.363.318,76
8. Sonstige Steuern		-8.055,79		-6.247,40
			<b>186.440,14</b>	<b>1.357.071,36</b>
<b>9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>			<b>-8.272.197,37</b>	<b>-982.696,93</b>
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		7.496.593,74		412.032,89
b) aus satzungsmäßigen Rücklagen		775.603,63		570.664,04
			<b>8.272.197,37</b>	<b>982.696,93</b>
<b>11. Bilanzgewinn</b>			<b>-</b>	<b>-</b>

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2025 der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie weiteren einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und Rechtsverordnungen aufgestellt.

**Beteiligungen** sowie **Andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

**Anteile oder Aktien an Investmentvermögen** die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgte der Ansatz mit fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den darin enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, ansonsten mit dem Zeitwert. Aktien wurden mit ihrem Zeitwert angesetzt. Sofern der ermittelte Ertragswert (Earnings-Per-Share-Wert) der einzelnen Aktien über dem Zeitwert lag, wurden die Aktien mit diesem Ertragswert, maximal jedoch mit 120 % des Zeitwertes zum Stichtag angesetzt. Lag der EPS-Wert unter dem Zeitwert, wurde der Zeitwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- oder Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB

Zuschreibungen auf den beizulegenden Wert bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

**Sonstige Ausleihungen** wurden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die unter **Aktiva A. Kapitalanlagen I. bis II.** geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Bei Rententiteln mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr erfolgte die Währungsumrechnung gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Ein in den **Sonstigen Forderungen** enthaltenes Grundungsstockdarlehen wurde zum Nennwert bilanziert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstands wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 13 Jahren abgeschrieben werden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro (netto) wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 1.000 Euro (netto) lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze bei folgenden Bilanzposten ergaben sich zum 31. Dezember 2025 nachfolgende **aktive latente Steuern**:

- › Investmentanteile
- › Inhaberschuldverschreibungen
- › Namensschuldverschreibungen
- › Andere Kapitalanlagen

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze bei folgenden Bilanzposten ergaben sich zum 31. Dezember 2025 nachfolgende **passive latente Steuern**:

- › Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- › Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- › Sonstige Rückstellungen
- › Rücklage gem. § 56 (3) InvStG

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit dem sich zukünftig verringernenden Körperschaftsteuersatz und damit mit den folgenden Steuersätzen:

- › Abweichung bei den Wertansätzen: 26,81 %
- › Körperschaftsteuer: 10,55 %
- › Gewerbesteuer: 16,26 %

Der sich insgesamt ergebende Aktiv-Überhang an latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum 31. Dezember 2025 nicht bilanziert

Der Ansatz aller **übrigen Aktiva** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die **Rückversicherungsberechnungen** basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden die Storno- und die Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die **Stornorückstellung** wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der **Drohverlustrückstellung** erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember 2025 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Restlaufzeiten.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,25 %
Rentendynamik:	2,10 %
Fluktuation:	0,00 %
Zinssatz Pensionsrückstellungen:	2,05 %

**Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** stehen ausschließlich kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Ihr Wert entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

**Lebensarbeitszeitkonten** sind über Treuhandvermögen insolvenzgesichert und werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Zeitwert der Vermögensgegenstände bilanziert, da ihnen ausschließlich kongruente Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen.

Die **Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen** sind nach § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, soweit die Laufzeit der sonstigen Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Bewertung der in den **Sonstigen Rückstellungen** enthaltenen Rückstellungen für Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und lag bei 2,21 %.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.



## Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge
	in Euro	in %	in Euro
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen	595.000,00	0,3	80.000,00
<b>Summe A. I.</b>	<b>595.000,00</b>	<b>0,3</b>	<b>80.000,00</b>
A. II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.977.283,37	20,7	297.534,06
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	127.260.187,25	67,6	11.317.697,01
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	12.499.415,32	6,6	1.191,62
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00	1,1	-
4. Andere Kapitalanlagen	6.859.202,74	3,6	383.865,72
<b>Summe A. II.</b>	<b>187.596.088,68</b>	<b>99,7</b>	<b>12.000.288,41</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>188.191.088,68</b>	<b>100,0</b>	<b>12.080.288,41</b>

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
				in Euro	in %
-	-	-	-	675.000,00	0,4
-	-	-	-	<b>675.000,00</b>	<b>0,4</b>
-	6.857.424,82	46.954,90	414.579,44	32.049.768,07	18,0
-	12.741.235,79	-	85.064,37	125.751.584,10	70,5
-	1.000.050,10	-	-	11.500.556,84	6,4
-	-	-	-	2.000.000,00	1,1
-	21.329,64	-	761.125,42	6.460.613,40	3,6
-	<b>20.620.040,35</b>	<b>46.954,90</b>	<b>1.260.769,23</b>	<b>177.762.522,41</b>	<b>99,6</b>
-	<b>20.620.040,35</b>	<b>46.954,90</b>	<b>1.260.769,23</b>	<b>178.437.522,41</b>	<b>100,0</b>

## A. Kapitalanlagen

in Euro	31.12.2025		
	Buchwert	Zeitwert	Reserve
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
Beteiligungen	675.000,00	818.727,94	143.727,94
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.049.768,07	31.294.415,20	-755.352,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	125.751.584,10	113.410.295,63	-12.341.288,47
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	11.500.556,84	9.704.700,90	-1.795.855,94
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00	1.799.036,20	-200.963,80
4. Andere Kapitalanlagen	6.460.613,40	6.776.234,77	315.621,37
	<b>178.437.522,41</b>	<b>163.803.410,64</b>	<b>-14.634.111,77</b>

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden grundsätzlich die Börsenkurse oder Rücknahmepreise vom letzten Handelstag verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung über Börsen wurde eine synthetische Zeitwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen oder auf modellbasierte Kurse von spezialisierten Datenanbietern zurückgegriffen.

Die Ermittlung der Zeitwerte für die Sonstigen Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätsspezifischer Risikozuschläge.

Für die beizulegenden Zeitwerte von Beteiligungen und Anderen Kapitalanlagen wurde der fortgeführte Net Asset Value zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden bei einigen wenigen Positionen Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen angesetzt.

Die Strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Eingehende Bewertungsparameter waren hierbei Geldmarkt-/ Swapzinskurven, emittenten- und risikoklassenspezifische Credit-Spreads, Volatilitäten und Korrelationen für CMS-Swapsätze sowie gegebenenfalls Devisenkassakurse.

Die Zeitwertermittlung der Asset-Backed-Securities (ABS) - Produkte erfolgte durch die Value & Risk Valuation Services GmbH, Frankfurt am Main und basierte auf zwei wesentlichen Informationsquellen. Das waren zum einen die Geschäftsdaten beziehungsweise die Daten zu den hinterlegten Sicherheiten, welche die Stammdaten der Produkte darstellten und somit qualitative Aussagen über das jeweilige Geschäft erlaubten. Zum anderen waren es die prognostizierten Rückzahlungen, aus denen die Cashflows der Geschäfte abgeleitet wurden, und die damit den quantitativen Hintergrund zur Bewertung bildeten.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet wurden, entsprachen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Der Posten A. II. Sonstige Kapitalanlagen beinhaltet unter 4. Andere Kapitalanlagen in Höhe von 6,5 Mio. Euro Anteile an ausländischen Kommanditgesellschaften.

Gemäß § 341b Abs. 2 HGB waren 157,8 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses beinhaltete auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2025 positive Bewertungsreserven von 0,6 Mio. Euro und negative Bewertungsreserven von 13,7 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen beliefen sich auf - 14,6 Mio. Euro, was einer Reservequote von - 8,2 % entsprach.

**A. I. Beteiligungen**

in Euro				31.12.2025
Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 3 Primaries, Munsbach	0,25	2024	88.359.635	-6.269.508
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 4 Secondaries, Munsbach	0,25	2024	87.075.198	834.302
RV AIP S.C.S. SICAV-SIF - TF 5 Co- Investments, Munsbach	0,25	2024	99.584.927	-576.909

**A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen**

in Euro					31.12.2025
Fondsart	Marktwert	Differenz Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen	
Mischfonds	10.532.953	-159.096	217.308	-159.096	

Der Wertpapierfonds war überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert. Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wurde stets beachtet.

Bei dem Mischfonds im Anlagevermögen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt. Dies wurde anhand des

nachhaltigen Werts nachgewiesen, der über dem Buchwert lag.

**Angaben zu Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe:**

Bei 100 % der Wertpapierfonds war eine uneingeschränkte tägliche Anteilsscheinrückgabe möglich, dies entsprach einem Anteil von 100 % des Marktwertes.

## A. II. Sonstige Kapitalanlagen - Angaben zu Finanzinstrumenten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

in Euro		31.12.2025
Art	Buchwert	Zeitwert
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere <sup>1)</sup>	17.094.915	16.245.416
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <sup>2)</sup>	97.107.303	84.394.373
Namensschuldverschreibungen <sup>3)</sup>	9.500.557	7.633.907
Schuldscheinforderungen und Darlehen <sup>4)</sup>	1.000.000	751.108
Andere Kapitalanlagen <sup>5)</sup>	4.703.993	4.685.922

<sup>1)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten und der erwarteten Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>2)</sup> Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

<sup>3)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namensschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>4)</sup> Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Schuldscheinforderungen und Darlehen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

<sup>5)</sup> Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

## C. III. Andere Vermögensgegenstände

in Euro		31.12.2025
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen		2.901.241,31
Übrige Vermögensgegenstände		830,10
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>2.902.071,41</b>

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### A. I. Gewinnrücklagen

in Euro	31.12.2025
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
Vortrag zum 1. Januar	59.291.941,52
Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags	7.496.593,74
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>51.795.347,78</b>
2. Satzungsmäßige Rücklagen Nichtmitglieder	
Vortrag zum 1. Januar	22.260.812,76
Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags	775.603,63
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>21.485.209,13</b>
3. Andere Gewinnrücklagen	
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>511.291,88</b>

Die anderen Gewinnrücklagen waren unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2024.

### B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

in Euro	31.12.2025		
Versicherungszweige	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	81.882.733,20	69.655.887,20	-
Tierversicherung	80.048.889,38	69.463.478,20	-
Ernte-Hagelversicherung	95.921,00	41.001,00	-
Nutzungsausfall	1.737.922,82	151.408,00	-
Nichtmitgliederversicherung	29.702.519,10	2.273.982,16	26.340.120,00
	<b>111.585.252,30</b>	<b>71.929.869,36</b>	<b>26.340.120,00</b>

**B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen**

in Euro	31.12.2024		
Versicherungsbranche	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	80.448.246,03	67.684.624,58	-
Tierversicherung	75.880.385,00	65.000.255,58	-
Ernte-Hagelversicherung	202.419,38	115.123,00	-
Nutzungsausfall	4.365.441,65	2.569.246,00	-
Nichtmitgliederversicherung	26.987.662,83	3.157.739,95	22.582.380,00
	<b>107.435.908,86</b>	<b>70.842.364,53</b>	<b>22.582.380,00</b>

**C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

in Euro	31.12.2025
Erfüllungsbetrag	396.245,00
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	301.599,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>94.646,00</b>

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergab sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem

durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von - 1.678 Euro.

**C. III. Sonstige Rückstellungen**

in Euro		31.12.2025
Provisionen		766.455,00
Arbeitnehmerjubiläen		300.475,00
Personalkosten		152.831,52
Jahresabschluss		15.474,96
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		26.000,00
Urlaub/Gleitzeitguthaben		114.000,00
Lebensarbeitszeit		-
Rückstellung	965.238,49	
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	-965.238,49	
Ausstehende Rechnungen		34.324,86
Berufsgenossenschaft		1.000,00
Kapitalanlagebereich		12.000,00
Steuern Vorjahre		22.362,99
Übrige Rückstellungen		38.391,00
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>1.483.315,33</b>

**D. Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro	2025		
Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	97.888.000,58	98.428.250,03	81.915.861,52
Tierversicherung	85.543.120,50	85.865.838,74	74.168.185,93
Ernte-Hagelversicherung	642.830,55	654.680,93	559.680,93
Nutzungsausfall	11.702.049,53	11.907.730,36	7.187.994,66
Nichtmitgliederversicherung	17.609.518,57	17.772.644,51	17.768.729,33
	<b>115.497.519,15</b>	<b>116.200.894,54</b>	<b>99.684.590,85</b>

### I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in Euro	2024		
Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Mitgliederversicherung	92.115.238,20	92.356.331,07	75.232.698,49
Tierversicherung	77.892.233,34	78.005.288,28	66.206.933,87
Ernte-Hagelversicherung	517.299,52	505.449,14	410.449,14
Nutzungsausfall	13.705.705,34	13.845.593,65	8.615.315,48
Nichtmitgliederversicherung	17.433.196,24	17.407.870,16	17.309.115,94
	<b>109.548.434,44</b>	<b>109.764.201,23</b>	<b>92.541.814,43</b>

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden überwiegend im Inland erzielt.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge betrug zum Jahresende 160.437 (2024: 169.998).

**I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle**

in Euro	2025	2024
<b>Versicherungsbranche</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	61.979.847,69	52.319.651,30
Tierversicherung	63.789.753,32	53.518.317,41
Ernte-Hagelversicherung	387.450,03	457.041,10
Nutzungsausfall	-2.197.355,66	-1.655.707,21
Nichtmitgliederversicherung	10.863.679,79	10.652.045,51
	<b>72.843.527,48</b>	<b>62.971.696,81</b>

Entsprechend den Grundsätzen vorsichtiger Bewertung ergab sich ein Bruttogewinn aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 11,8 Mio. Euro.

Dieser betraf im Wesentlichen die Vorjahresrückstellungen für Ertragsschäden für Geflügel und Schweine sowie für die Nutzungsausfallversicherung.

**I. 5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

in Euro	2025	2024
<b>Versicherungsbranche</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	29.990.006,14	28.025.137,72
Tierversicherung	26.501.561,53	24.018.446,45
Ernte-Hagelversicherung	213.933,72	196.617,66
Nutzungsausfall	3.274.510,89	3.810.073,61
Nichtmitgliederversicherung	3.928.946,54	4.694.781,97
	<b>33.918.952,68</b>	<b>32.719.919,69</b>
<b>Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf</b>		
Abschlussaufwendungen	19.692.045,46	18.736.740,65
Verwaltungsaufwendungen	14.226.907,22	13.983.179,04
	<b>33.918.952,68</b>	<b>32.719.919,69</b>

**Rückversicherungssaldo**

in Euro	2025	2024
<b>Versicherungsbranche</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	16.115.856,66	17.043.583,40
Tierversicherung	11.697.652,81	11.798.354,41
Ernte-Hagelversicherung	95.000,00	95.000,00
Nutzungsausfall	4.323.203,85	5.150.228,99
Nichtmitgliederversicherung	3.915,18	98.754,22
<b>Saldo zu Gunsten des Rückversicherers</b>	<b>16.119.771,84</b>	<b>17.142.337,62</b>

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

**I. 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

in Euro	2025	2024
<b>Versicherungsbranche</b>		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Mitgliederversicherung	-9.582.644,95	-83.938,93
Tierversicherung	-16.082.342,09	-6.323.542,52
Ernte-Hagelversicherung	-21.156,47	-317.614,93
Nutzungsausfall	6.520.853,61	6.557.218,52
Nichtmitgliederversicherung	-775.603,63	-570.664,04
	<b>-10.358.248,58</b>	<b>-654.602,97</b>

**II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

in Euro	2025	2024
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	846.189,79	115.029,68
Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	414.579,44	-
	<b>1.260.769,23</b>	<b>115.029,68</b>

**II. 3. Sonstige Erträge**

in Euro	2025	2024
Erträge aus Rückdeckungsversicherung	187.543,28	97.943,39
Auflösung von anderen Rückstellungen	9.916,26	12.318,97
Zinserträge	368.415,10	391.003,29
Übrige Erträge	12.005,72	13.632,95
	<b>577.880,36</b>	<b>514.898,60</b>

**II. 4. Sonstige Aufwendungen**

in Euro	2025	2024
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.913.052,67	2.365.979,03
Zinszuführungen zu Rückstellungen	25.584,15	65.633,04
Zu verrechnende Zinsen aus saldierungsfähigen Vermögensgegenständen	-16.869,12	-59.095,26
Sonstige Zinsaufwendungen	7.204,39	12.029,67
Übrige Aufwendungen	974.311,80	810.432,77
	<b>2.903.283,89</b>	<b>3.194.979,25</b>

## Sonstige Anhangangaben

### Bewegung des Versicherungsbestands

Anzahl der Verträge	31.12.2025	31.12.2024
<b>Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr</b>		
Versicherungszweige		
Mitgliederversicherung	97.777	99.983
Tierversicherung	80.962	81.450
Ernte-Hagelversicherung	1.133	1.102
Nutzungsausfall	15.682	17.431
Nichtmitgliederversicherung	62.660	70.015
	<b>160.437</b>	<b>169.998</b>

## Aufsichtsrat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Dr. Norbert Rollinger Vorsitzender	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG
Reimer Böge Stellv. Vorsitzender	Präsident, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter e.V.
Lars Brunk	Unternehmer
Georg Geuecke	Vorsitzender des Vorstands, Bundesverband Rind und Schwein e.V.
Dr. Holger Hennies	Präsident, Landvolk Niedersachsen-Landesbauernverband e.V.
Heinz Korte	Vorsitzender des Aufsichtsrats, Deutsches Milchkontor GmbH
Prof. Dr. Martin Kramer	Leiter der Klinik für Kleintiere (Chirurgie), Justus-Liebig-Universität Gießen
Bernhard Krüsken	Generalsekretär, Deutscher Bauernverband e.V.
Dr. Manfred Leberecht	Vizepräsident, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Theodor Leuchten	Vorsitzender Bereich Zucht / Vizepräsident, Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Dirk Niederstucke	Vorsitzender des Vorstands, Westfleisch SCE mbH
Hubertus Paetow	Präsident, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
Dr. Andreas Randt	ehem. Tierärztlicher Leiter und Geschäftsführer, Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.
Dr. Philipp Spinne	Geschäftsführer, Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Wolfgang Vogel	Geschäftsführer, Beiersdorfer Pflanzenproduktion GmbH

### Mitgliedervertretung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Cornelia Back		Landstallmeisterin, Bayerische Staatsgüter, Haupt- und Landgestüt Schwaiganger
Helmut Bäßmann		Landwirt und Pferdezüchter
Joachim Becker		Vorsitzender, Kreisbauernverband Steinburg
Cord Heinrich Busmann		Landwirt
Hermann Färber		Landwirt / Bundestagsabgeordneter
Marc Fiege		Geschäftsführer, Gut Darß GmbH & Co. KG
Carsten Gerdes		Landwirt
Markus Göken		stellvertr. Vorsitzender, Putenerzeugergemeinschaft Visbek
Frank Heilemann		Landwirtschaftsmeister
Thorsten Hogrefe		Pferdezüchter
Wolf Lahr		Ehrenvorsitzender, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
Hajo Leyschulte		Vorsitzender des Vorstands, Osnabrücker Herdbuch eG
Martin Lüssing		Landwirt
Norbert Meyer	bis 12.03.2025	Geschäftsführer, Schweinezucht Lutten GmbH & Co. KG
Franz-Josef Möllers	bis 11.06.2025	Ehrenpräsident, Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.
Johannes Möllers	seit 11.06.2025	Landwirt
Christine Reitelshöfer		Landwirtin
Rene Roberg	seit 11.06.2025	Landwirt
Kim Saß-Hauschildt		Landwirt / Betriebsleiter, Westerkamp Holsteins
Richard Schreiner		Vorsitzender Saarpfalz-Kreis, Bauernverband Saar e.V.
Hermann Stratmann jun.		Landwirt
Horst von Langemann		Geschäftsführer, Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.
Peter Georg Witt		Geschäftsführer, Dithmarscher Naturprodukte GmbH

## Agrarbeirat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.

Karsten Schmal Vorsitzender		Präsident, Hessischer Bauernverband e.V.
Petra Bentkämper Stellv. Vorsitzende		Präsidentin, Deutscher LandFrauenverband e.V.
Dr. Lothar Hövelmann Stellv. Vorsitzender ab 01.03.2025		Hauptgeschäftsführer, Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
Jürgen Mertz Stellv. Vorsitzender bis 01.03.2025	bis 01.03.2025	Präsident, Zentralverband Gartenbau e.V.
Bernhard Bolkart		Präsident, Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.
Heinz Bosse	bis 19.02.2026	Geschäftsführer, Moorgut KartzfehnTurkey Breeder GmbH
Gerald Dohme	seit 19.02.2026	Stellv. Generalsekretär, Deutscher Bauernverband e.V.
Ina El Kobbia		Geschäftsführerin, Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V.
Dr. Thomas Forstreuter		Geschäftsführer, Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband
Roswitha Geyer-Fäßler		Vizepräsidentin, Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.
Peter Goetz	seit 19.02.2026	Mitglied des Vorstands, Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.
Hans-Peter Goldnick	seit 01.03.2025	Präsident, Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.
Ralf Huber		Präsident, Bezirksverband Oberbayern des Bayerischen Bauernverbands
Eva Kähler-Theuerkauf	seit 01.03.2025	Präsidentin, Zentralverband Gartenbau e.V.
Christoph Kempkes		Vorstandsvorsitzender, RWZ Rhein-Main eG
Andreas Kröger		Präsident, Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V.
Bernhard Krüsken	bis 19.02.2026	Generalsekretär, Deutscher Bauernverband e.V.
Stephan Neher		Vorsitzender, Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridschweine in Bayern w.V.
Dr. Martin Piehl		Hauptgeschäftsführer, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Friedrich-Otto Ripke	bis 01.03.2025	Präsident, Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.
Carsten Rotermund		Geschäftsführer, Westfälisches Pferdestammbuch e.V.
Theresa Schmidt		Bundvorsitzende, Bund der deutschen Landjugend e.V.
Klaus Schneider		Präsident, Deutscher Weinbauverband e.V.
Sven Schneider		Geschäftsführer, BAG-Hohenlohe-Raiffeisen eG

Dr. Hans-Peter Schons		Geschäftsführer, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierzüchter e.V.
Marco Schulz	bis 19.02.2026	Vorstand, Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.
Nicole Spieß		Hauptgeschäftsführerin, Gesamtverband der deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände e.V.
Carl von Butler		Generalsekretär, Bayerischer Bauernverband
Dr. Klaus Wagner		Präsident, Thüringer Bauernverband e.V.
Felix Wesjohann	seit 19.02.2026	Mitglied des Vorstands, PHW-Gruppe

#### **Vorstand der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G.**

Dr. Klaus Endres Vorsitzender bis 14.09.2025	bis 14.09.2025	Vorstandsvorsitz Tier- und Ernteversicherungen
Dr. Nils Reich Vorsitzender ab 15.09.2025	seit 15.09.2025	Vorstandsvorsitz Tier- und Ernteversicherungen
Jens Hasselbacher		Kunden und Vertrieb

## Angaben zu Haftungsverhältnissen und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB:

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Nachzahlungsverpflichtungen	799.974	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
2. Andienungsrechte aus Multitranchen	250.000	-	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz. Daneben besteht ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
3. Haftsummen Geschäftsanteile bei Genossenschaften	5.000	-	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen bei Inanspruchnahme. Es besteht kein bilanzieller Gegenwert zur Haftsumme.	Erhöhung des haftenden Eigenkapitals bei genossenschaftlichen/beteiligten Unternehmen und geringe Eintrittswahrscheinlichkeit (bei genossenschaftlichen Unternehmen vor allem durch Einlagensicherungsfonds).
4. Gründungsstockdarlehen	1.859.935	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls des Titels.	Verzinsungs- und Rückzahlungsansprüche.
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.914.909</b>	<b>-</b>		

Aufgrund der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses gewonnen Erkenntnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr

ist eine Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB als unwahrscheinlich einzustufen.

## Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro	2025
<b>Abschlussprüfungsleistungen</b>	<b>76.890</b>

Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

in Euro	2025	2024
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	21.920.287,91	20.500.585,89
2. Löhne und Gehälter	4.471.382,86	4.505.866,51
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	887.599,31	813.203,02
4. Aufwendungen für Altersversorgung	113.046,09	211.462,08
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>27.392.316,17</b>	<b>26.031.117,50</b>

Für Mitglieder des Vorstands fielen 2025 keine Bezüge in der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. an. Die Bezüge an Vorstände wurden von der vertragsführenden Gesellschaft, der R+V Versicherung AG, geleistet.

Für die Mitglieder des Vorstands wurden 2025 im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. vorgenommen. Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Beitragszahlungen an die R+V Pensionsfonds AG beziehungsweise keine Zahlungen an die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen e.V. geleistet.

**Personalstand**

Im Geschäftsjahr 2025 waren bei der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. durchschnittlich 65 (2024: 69) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich im Innendienst beschäftigt.

**Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

**Angaben zur Identität der Gesellschaft**

Die Vereinigte Tierversicherung, Gesellschaft auf Gegenseitigkeit mit Sitz in Wiesbaden und der Geschäftsschrift Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden, ist beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 2173 eingetragen.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen (2024: keine Zahlungen) geleistet.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstands besteht eine Rückstellung von 17.238 Euro.

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 138.052 Euro (2024: 132.667 Euro) vergütet.

An den Beirat wurden im Geschäftsjahr 22.520 Euro vergütet (2024: 24.710 Euro).

**Nachtragsbericht**

Der Ausbruch der hochvirulenten Virusvariante Newcastle Disease zu Beginn des Jahres 2026 in Brandenburg und Bayern in einzelnen Geflügelbeständen wird eng beobachtet und birgt in Abhängigkeit vom weiteren Seuchenverlauf das Risiko einer negativen Auswirkung auf die prognostizierte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Wiesbaden, 3. März 2026

**Der Vorstand**

Dr. Reich  
- Vorsitzender -

Hasselbacher

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vereinigte Tierversicherung, Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Wiesbaden

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung, Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung, Gesellschaft auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### I. Bewertung der Kapitalanlagen

#### II. Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

### 3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### I. Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 178,4 Mio (90,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzen eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen.

Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen

Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen, insbesondere mit Forderungsrechten besicherte, strukturierte Finanzinstrumente, genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben des Vereins zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Kapitalanlagen“ des Anhangs enthalten.

Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Vereins im Abschnitt „Marktrisiko“.

## II. Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

1. Im Jahresabschluss des Vereins wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 71,9 Mio (36,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse in einer risikoorientierten Auswahl anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben des Vereins zu den Brutto-Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Vereins im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
  - › erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
  - › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
  - › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
  - › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere

Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 11. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Vereinigte Tierversicherung, Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Wiesbaden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Frankfurt am Main, den 18. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Florian Schwiertz  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

## Aufsichtsrat und Ausschuss

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss gebildet.

Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne Informationsveranstaltungen zu den Themen Rechtsfragen der Aufsichtsrats Tätigkeit, Versicherungstechnik, Kapitalanlagen, Rechnungslegung von Versicherungskonzernen und Risikomanagement durchgeführt.

## Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen und in der Prüfungsausschusssitzung sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. informiert.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert und sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

## Sitzungen des Aufsichtsrats und seines Ausschusses

Im Geschäftsjahr 2025 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 30. April 2025 und am 25. November 2025 zusammentrat. Darüber hinaus fand eine Sitzung des Prüfungsausschusses am 1. April 2025 statt. In den Sitzungen haben der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Beschlussfassungen im Wege des Umlaufverfahrens erfolgten jeweils in einem Fall durch den Aufsichtsrat und durch den Prüfungsausschuss.

## Beratungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten insbesondere die Rahmenbedingungen der Tier- und Ernteversicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und die Geschäftsentwicklung der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Speziellen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang intensiv mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch das hohe Leitzinsniveau, die Transformation der Wirtschaft infolge der Klimaschutzgesetzgebung, die Auswirkungen der US-Handelspolitik mit im historischen Vergleich sehr hohen Zöllen sowie den schwachen Konjunkturaussichten auseinandergesetzt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sowie den Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der Risikotragfähigkeit auseinandergesetzt. Einen weiteren Schwerpunkt der Erörterungen bildete das andauernde Seuchengeschehen. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Blauzungenkrankheit, der Maul- und Klauenseuche, der Afrikanischen Schweinepest sowie der Geflügelpest (HPAI) und deren Implikationen

auf die Geschäftsentwicklung befasst und die hierzu getroffenen Maßnahmen erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit Bedingungsänderungen für die Operationskostenversicherung für Haustiere, der neuen Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Operationskostenversicherung Hund und Pferd sowie mit getroffenen und geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnissituation. Weitere Themenschwerpunkte im Aufsichtsrat bildeten die neue Unternehmensstrategie „NextLevel“ sowie die Ergebnisentwicklung und die Kapitalanlagepolitik der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. im Kontext des schwierigen makroökonomischen Umfelds.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit den Beschlussvorschlägen an die ordentliche Mitgliederversammlung befasst und die notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen Mitgliederversammlung abgegeben. Dies umfasste in 2 Fällen eine Ersatzwahl zur Mitgliedervertretung sowie die Bestellung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss 2025.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert sowie sich ferner mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst.

Im Zusammenhang mit Vorstandsangelegenheiten befasste sich der Aufsichtsrat mit der Neubestellung von einem Mitglied des Vorstands sowie mit der Anpassung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses, dem Bericht über die Durchführung der Abschlussprüfung und den Prüfungsschwerpunkten, der Aussprache zum Prüfungsbericht sowie der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung zu den Solvency II-Schlüsselfunktionen (Risikomanagement-Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Revisions-Funktion) auseinandergesetzt. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers durch dessen Mandatierung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2024 und der Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss hat gegenüber dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen zur Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 abgegeben. Der Prüfungsausschuss hat ferner eine Ände-

rung der Leitlinien für die Beauftragung des Abschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen ab 2026 beschlossen. Zudem hat der Prüfungsausschuss anhand der Leitlinien des Prüfungsausschusses die Qualität des Abschlussprüfers beurteilt.

## Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den von der ordentlichen Mitgliederversammlung bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. für das Geschäftsjahr 2025 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in den Sitzungen umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

## Feststellung des Jahresabschlusses

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 eingehend geprüft.

Sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 17. April 2026 als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. April 2026 nahm eine Vertretung des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, vor. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte, nämlich die Bewertung der Kapitalanlagen sowie die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekante

Versicherungsfälle), wurden erörtert. Die Vertretung des Abschlussprüfers stand den Mitgliedern des Ausschusses und des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat den Aufsichtsrat umfassend über die Beratungen des Ausschusses informiert. Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. April 2026 entsprechend dem Empfehlungsbeschluss des Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

### **Veränderungen im Vorstand**

Herr Dr. Endres hat sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands mit Wirkung zum Ablauf des 14. September 2025 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat im Wege des Umlaufverfahrens Herrn Dr. Nils Reich mit Wirkung ab dem 15. September 2025 für eine fünfjährige Bestellungsperiode, nämlich bis zum Ablauf des 14. September 2030, als Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands in Nachfolge von Herrn Dr. Endres bestellt.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat und im Ausschuss**

Veränderungen im Aufsichtsrat der Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G. waren im Geschäftsjahr 2025 nicht zu verzeichnen.

## Dank an Vorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2025 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 28. April 2026

## Der Aufsichtsrat

Dr. Rollinger  
- Vorsitzender -

Böge  
- Stellv. Vorsitzender -

Brunk

Geuecke

Dr. Hennies

Korte

Prof. Dr. Dr. h.c. Kramer

Krüsken

Dr. Leberecht

Leuchten

Niederstucke

Paetow

Dr. Randt

Dr. Spinne

Vogel

Informationen erhalten Sie in den Volksbanken und Raiffeisenbanken,  
R+V-Agenturen sowie bei der Direktion der Gesellschaften der  
R+V Versicherungsgruppe, Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden.

Telefon: 0800 533-1112

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

[www.ruv.de](http://www.ruv.de)

**R+V** Du bist nicht allein.